

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Steinböcke und Wanzen

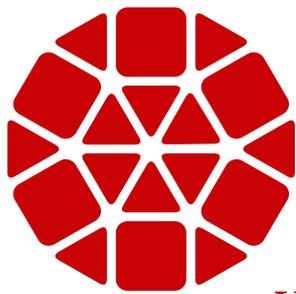
Schwerpunkt Tiere in den Bergen

Knödel in fünf Varianten

Vier Tage im Verwall

Bilder vom Hohen Norden

Mit der Kamera unterwegs in fernen Welten



MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival für Fotografie, Abenteuer & Reisen



Josef Niedermeier
Sa 8.1. | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



David Bittner
So 9.1. | 17 Uhr
Seepark Freiburg



Tobias Hauser
Mo 10.1. | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



Stephan Schulz
Do 13.1. | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



Dirk Bleyer
So 16.1. | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



Berger & Khadem-Awal
So 16.1. | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



Günter Wamser
So 16.1. | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



Martin Engelmann
Fr 21.1. | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Schluchsee



David Hettich
So 23.1. | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Martin Engelmann
So 23.1. | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



Christine Thürmer
Fr 4.2. | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Abenteuer Leben
Fr 4.2. | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Michael Martin
Sa 5.2. | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Zwinger-Schoner
Sa 5.2. | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Kerstin Langenberger
Sa 5.2. | 14.³⁰ & 17.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Michael Martin
Sa 5.2. | 16 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Der Jahrhundertpionier
Sa 5.2. | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Nils Straatmann
Sa 5.2. | 20.¹⁵ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Reiner Harscher
So 6.2. | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Axel Gomille
So 6.2. | 11 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Oswald & Rohnfelder
So 6.2. | 14 & 17 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Koch & Tettenborn
So 6.2. | 14.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



Stefan Forster
So 6.2. | 18 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Walter Schwab
So 13.3. | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



Steffen Hoppe
So 13.3. | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg

*Dies ist nur ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:*

MUNDOLOGIA.DE

Editorial

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser,

ein in vieler Hinsicht denkwürdiges Jahr geht zu Ende. Da war das zweite Jahr mit Corona, mit Lockdowns und mit Hoffnung auf Normalität. Tatsächlich wurde vieles wieder möglich: Olympia (ohne Publikum), Sport in Gemeinschaft, Reisen. Und wir durften wieder in die Berge. Die Hoffnung ist berechtigt, dass das Leben, besonders das der Sektion, bald wieder ohne Einschränkungen stattfinden kann. Und dass nicht Masken zu sehen sind, sondern das Lächeln eines Gesichts. Apropos Olympia: Einer von uns, Emil Zimmermann, hat es in internationalen Wettkämpfen ganz nach oben geschafft und ist mit Gold und Silber nach Hause gekommen. Herzlichen Glückwunsch – und Olympia lässt grüßen!

Dann gab es diesen Paukenschlag des Bundesverfassungsgerichts mit der Auflage, das Klimaschutzgesetz zugunsten der jungen Generation nachzubessern. Und es folgte diese alle Vorstellungskraft sprengende Flutkatastrophe, mitten in Deutschland. Die Folgen der Klimakrise waren plötzlich da, vor der eigenen Haustüre.

Und als dritte – diesmal Mut machende – Denkwürdigkeit erleben wir eine Art Aufbruchstimmung, getragen von dem Willen und der Zuversicht, dass wir es schaffen können, die Klimaveränderung zu stoppen und die Folgen abzuf puffern. Wir sind aufgerufen, unseren Beitrag da zu leisten, sei er auch noch so klein.

Auch im Alpenverein herrscht, nach Corona mehr noch als sonst, Aufbruchstimmung. Sie wird deutlich an den Aktivitäten der zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich mit viel Engagement, Ideenreichtum und Begeisterung einbringen. Einige Mitglieder werden in diesem Heft vorgestellt. Von Engagement zeugen auch die Beiträge des Schwerpunktthemas „Tiere in den Bergen“, zum Beispiel das Interview mit der noch jungen Organisation *bewusstWild*, die aufklären will über den Lebensraum der Wildtiere. Das ist eines der Zeichen, dass sich ein Umdenken vollzieht. Auch die Beschreibung der Alpentiere zeigt uns, welche besonderen und bewundernswerten Fähigkeiten Tiere haben. Außerdem finden Sie in diesem Heft Berichte von Sommerunternehmungen im Verwall und im Pfälzerwald. Und Berichte von Schneeschuhwanderungen sowie die Ankündigungen der Winterabteilung machen Lust auf die kommenden Monate. Gehen wir also weiter mit Freude und Begeisterung in die Natur und in die Berge, aber mit mehr Klimabewusstsein und mit mehr Respekt vor unseren Mitgeschöpfen.

Vorstand, Geschäftsstelle und das *bergwärts*-Team wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und gesegnete Weihnachten. Und danach einen optimistischen Aufbruch ins neue Jahr mit vielen schönen und erlebnisreichen Unternehmungen im Winter und im Sommer. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Karl Heinz Scheidtmann



Karl Heinz Scheidtmann / Foto: Nils Theurer



Touren zum Nacherleben – Blick zum Belchen / Seite 62 / Foto: Karl Heinz Scheidtmann

Titelbild: Powder am Wengahorn / Foto: Diana Engesser

▶ Aktuelles

- 6** Erfolgsserie für Emil Zimmermann
- 7** Cup-Erfolge für Kletter-Jugend
- 8** Der Hohe Norden
- 12** Brauchen Berge digitale Gipfelbücher?

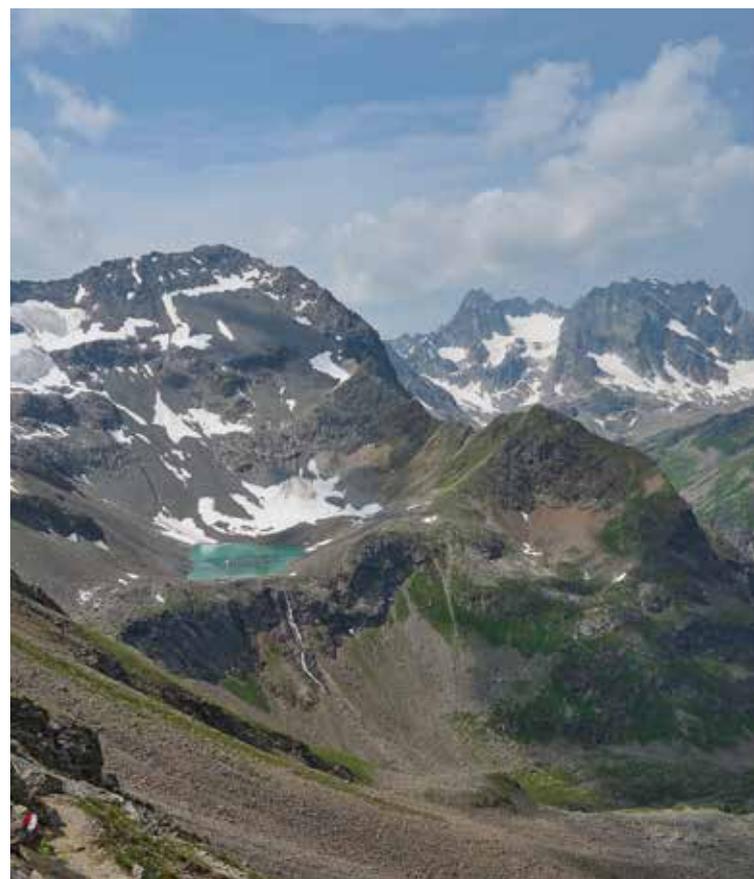
▶ Unter uns

- 14** Ich will Jüngere fürs Wandern begeistern
- 15** Das Außenlager unseres Archivs
- 16** Beirat stellt sich vor Teil Zwei
- 22** Almrausch in Not
- 23** Auf einen Kaffee mit ...

▶ Unterwegs

- 24** Knödel in fünf Varianten
- 28** Drei Tage in der Pfalz

Knödel in fünf Varianten / Seite 24 / Foto: Marco Bürgel



► Jugend

- 31** Erst tagen dann bouldern
- 34** 120 Meter über dem Boden

► Tiere in den Bergen

- 36** König der Bergwildnis
- 38** Sport wildtierfreundlich ausüben
- 40** Unangenehme Bettgenossen
- 41** Und täglich grüßt das Murmeltier

► Kultur

- 44** Weg zum Hofmaler

► Kletterzentrum

- 46** News aus dem Kletterzentrum

► Bücher

- 49** Wanderbuch Hochschwarzwald
- 49** Wander dich glücklich – Südlicher Schwarzwald



Tiere in den Bergen Seite 36 / Foto: Louisa Traser

Der Hohe Norden / Seite 8 / Foto: Petra und Gerhard Zwirger-Schoner



► Termine und Touren

- 50** Regelmäßige Veranstaltungen
- 52** Wanderungen und Veranstaltungen
- 58** Hospizgruppe

► Touren zum Nacherleben

- 60** Schneeschuhspaß mit Panoramaaussicht
- 62** Im Winter-Wonder-Land

► Geschäftsstelle

- 64** Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 66** Aufnahmeantrag

► talwärts

- 69** Impressum
- 70** Ehrenamtliche



Fotos: Fábio Silva

Erfolgsserie für Emil Zimmermann

Freiburger Kletterer wird Vizeweltmeister im Bouldern

Nach dem Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft im russischen Voronezh sicherte sich der Freiburger Sportkletterer unserer Sektion beim European Youth Cup in Portugal seine erste internationale Goldmedaille.

Der Freiburger Sportkletterer Emil Zimmermann hat beim European Youth Cup im Bouldern seine erste internationale Goldmedaille gewonnen. Im portugiesischen Soure setzte er sich Anfang Oktober im Finale gegen Slav Kirov (Bulgarien) und den amtierenden Jugendweltmeister Hannes van Duysen (Belgien) durch, der den dritten Platz belegte. Zimmermann sicherte sich seinen Sieg mit zwei Tops und zwei Zonenwertungen.

Zuvor hatte Emil Zimmermann im August bei den Climbing Youth World Championships im russischen Voronezh im Bouldern die Silbermedaille geholt und sich nur van Duysen geschlagen geben müssen. Damit feierte Emil den bisher größten Triumph seiner Karriere. Den ersten von vier Bouldern kletterte er im fünften Versuch, die Boulder zwei und drei schaffte er sogar im ersten Anlauf. Im vierten und abschließenden Boulder holte Emil die Zone. Die Bronzemedaille war bei der Jugend-Weltmeisterschaft ebenfalls an einen Deutschen gegangen, an Emils Teamkollegen Thorben Perry Bloem.

Wandervolle Aussichten für 2022



Jetzt Informationen anfordern!

Reisen Sie in komfortablen 5-Sterne-Bussen mit großem Sitzplatzabstand in kleinen Gruppen zu ausgewählten Zielen. Natürlich mit allen notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.

Willkommen an Bord!

Costa Brava	02.01. – 08.01.2022	945 €
Algarve im Winter	17.01. – 04.02.2022	3.090 €
Sylt im Winter	22.01. – 28.01.2022	1.390 €
Norderney im Winter	29.01. – 05.02.2022	1.625 €
Mallorca im Winter	07.02. – 17.02.2022	2.290 €
Sonneninsel Kreta	08.02. – 24.02.2022	3.150 €
Portugal mit Algarve	02.03. – 16.03.2022	2.690 €
Ischia	26.03. – 03.04.2022	1.790 €
Gardasee	04.04. – 08.04.2022	765 €
Amalfi, Capri, Sorrent	06.04. – 14.04.2022	1.670 €
Griechenland	10.04. – 23.04.2022	2.490 €
Cinque Terre	z.B. 17.04. – 23.04.2022	1.190 €
Malerische Côte d'Azur	17.04. – 24.04.2022	2.050 €
Provence	24.04. – 30.04.2022	1.490 €
Pyrenäen	24.04. – 04.05.2022	2.290 €
Marseille	02.05. – 06.05.2022	745 €
Tirol	09.05. – 13.05.2022	745 €
Abruzzen	26.05. – 03.06.2022	1.490 €
Schweden	08.06. – 18.06.2022	2.950 €
Ile de Ré	11.06. – 19.06.2022	1.990 €
Normandie	19.06. – 26.06.2022	1.595 €
Bretagne	29.06. – 07.07.2022	1.395 €
Österreich	11.07. – 17.07.2022	990 €
Isle of Wight	17.07. – 25.07.2022	1.690 €
Elbsandsteingebirge	14.08. – 21.08.2022	1.690 €
Pyrenäen	24.08. – 04.09.2022	2.590 €

PS: Sollte eine Reise aufgrund von Corona nicht stattfinden können, erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de

In Voronezh hatte Emil zunächst in seiner Paradedisziplin, dem Lead-Klettern, Platz 22 erreicht. Im Bouldern schaffte es Emil nach einer starken Qualifikationsrunde im Semifinale auf den 6. Platz und qualifizierte sich damit als letzter Athlet der Jugend A für das WM-Finale. Im Finale sicherte er sich dann mit einem entschlossenen und entspannten Auftritt die Silbermedaille.

Für den 17-Jährigen war das der bislang größte Erfolg seiner Karriere. Mit dem Klettern angefangen hatte Emil mit acht Jahren in der Wettkampfklettergruppe der Freiburger DAV-Sektion. 2015 schaffte er den Sprung in den Nationalkader Jugend A, 2017 erzielte er seine ersten Wettkampf-Erfolge. Dass er mittlerweile zu den deutschen Spitzenkletterern gehört, zeigte Emil Zimmermann 2019: Nachdem er im schweizerischen Ostermündingen Platz zwei beim European Youth Cup belegt hatte, gewann er beim Deutschen Jugendcup Leadklettern in München den 1. Platz. *bergwärts*



Cup-Erfolge für Kletter-Jugend

Nach den letzten Wettkämpfen in Darmstadt blickt die Freiburger Kletter-Jugend auf eine sehr erfolgreiche Baden-Württemberg Cup-Serie zurück. In der Gesamtwertung belegte Fin Sandeck in der Jugend B den zweiten Platz, Marisa Schneider und Niklas Lorenz folgten auf den Plätzen vier und fünf. Bei den abschließenden beiden Speed-Wettkämpfen hatte vor allem Fin Sandeck einen guten Tag erwischt und belegte die Plätze eins und zwei. Bei den Junioren erreichte Philip Koscharz in der Gesamtwertung des Baden-Württemberg Cups den 3. Platz. Die Cup-Serie umfasst zwei Boulder-, zwei Lead- und zwei Speed-Wettkämpfe.

bergwärts



Europas Hoher Norden (Stokksnes-Insel)

Der Hohe Norden

Ein Interview mit Petra und Gerhard Zwerger-Schoner

Petra und Gerhard, beide 1969 in Innsbruck geboren, sind professionelle Reisejournalisten, Vortragsreferenten, Filmemacher und Buchautoren. Im Anschluss an ihr Studium (Petra: Biologie, Gerhard: Medizin) haben sie beschlossen, dass sie ein gemeinsames Leben hinter der Kamera weit mehr erfüllt als Labor und Praxis und haben ihren Traum zum Beruf gemacht. Fremde Kulturen und Länder kennenlernen, sich die Zeit nehmen, andere Lebensumstände zu verstehen, Landschaften, Menschen und Details wahrnehmen und darüber in Live-Reportagen und Filmen zu berichten, ist ihre Leidenschaft und heute das Herzstück ihrer Tätigkeit.

Im Norden gibt es neun Monate Winter, die restlichen drei sind mückenverseucht. Warum also dorthin reisen?

Petra: Genau deshalb waren wir da! Es hat natürlich viel mehr zu bieten, der skandinavische „Indian Summer“ und der Herbst sind derartig schön, da kann es ruhig auch kalt sein.

Gerhard: Der Same Isaak, den wir besucht haben, hat gesagt: „Der Vorteil von Mücken ist, dass sie die Touristen vertreiben“. Wenn man sich schützt, kann man das gut überleben.

Petra: Dieses Klischee hält die Leute auch davon ab, da hoch zu fahren oder sie fahren eher in die Städte. Dadurch kann man



das Alleinesein und die Einsamkeit dort haben. Da sind zwar Millionen von Mücken, aber keine Menschen. Natürlich sind sie manchmal beim Filmen lästig, weil sie auf der Linse sitzen oder wenn man einen schönen Schwenk machen möchte und dann sitzen sie auf deiner Hand und fangen an zu saugen, das ist anstrengend. Man muss aber die Vorteile den Nachteilen gegenüberstellen. Die Mücken sind nervig, aber es ist so schön da oben, da nimmt man die Mücken in Kauf. Meine Geheimwaffe sind Antihistamine.

Werden die Touren und Reiseziele bewusst nach dem Kriterium „möglichst gute Geschichten und Bilder“ ausgewählt oder welche Kriterien gibt es noch?

Gerhard: Ja und nein. Wir wissen natürlich schon um die besonderen Highlights und Spots wie das Nordcap. Die sollen dann auch im Film vorkommen. Aber es gibt zwischendrin ganz viele Sachen, an denen wir zufällig vorbeikommen. Zum Beispiel die ganzen Herbstlandschaften, die wir in so einer Intensität in den unterschiedlichsten Facetten erleben durften, das war überwältigend und nicht geplant. Die Aufnahmen von Bären waren geplant, weil es klassisch ist für Finnland.

Petra: Es mussten unbedingt Nordlichter drin sein, aber die kann man auch nicht planen. Wir haben oft vorher Pläne, was in den Film muss, aber wir können auch von ihnen lassen. Wir forcieren nicht, dass alles davon umgesetzt werden muss. Viel schöner sind dann die Geschichten, die einfach passieren.

Gerhard: Wir halten uns selbst als Person aus den Filmen raus. Deshalb muss man vor Ort schauen, was ist das, was mich fasziniert und wenn man das herausgefunden hat, kann man das auch auf Bildern festhalten.

Petra: Geschichten, in denen wir vorkommen, kommen dann in den Film, wenn etwas passiert ist, was nicht vorherzusehen war. Zum Beispiel, wenn es minus 38 Grad hat oder das Auto eine Panne hat. Das sind dann die Situationen, wo man sich persönlich rein nimmt. Vielleicht auch, um den Leuten zu zeigen: auch Profis machen Fehler und es passieren unvorhergesehene Dinge.

Wie nehmt ihr Kontakt zu den Einheimischen oder den Menschen auf, die ihr trifft und über die ihr erzählt?

Gerhard: Teilweise recherchieren wir vorher, in anderen Fällen ist es Zufall. Elling, der Besitzer der Stockfischfabrik zum Beispiel, wurde uns von einem Bekannten empfohlen. Das war nicht geplant, dass wir dort filmen.

Petra: Es gibt Menschen, bei denen weiß man, die will man treffen. Der Same Isaak ist so ein Beispiel. Da habe ich lange recherchiert, bis ich ihn gefunden habe, denn wir wollten unbedingt die Samen im Film haben. Dann muss natürlich trotzdem die Chemie passen, damit sich die Menschen öffnen. Es ist immer wichtig, sich viel Zeit zu nehmen.

Gerhard: Natürlich hätten wir zu jedem Menschen und jeder Begegnung viel mehr Filmmaterial, teilweise auch sehr tiefgehendes mit bewegendem, teilweise auch traurigem Inhalt. Vieles fällt leider dem Schnitt zum Opfer, aber da müsste man sonst einen extra Vortrag machen.

Petra: Wir müssen uns immer wieder fragen: Was für ein Publikum haben wir? Für wen machen wir den Film, was für eine Erwartungshaltung haben die Besucher? Sie wollen schöne Bilder haben, ein paar Geschichten über Menschen und vielleicht noch interessante Informationen, da können dann nicht so viele persönliche Geschichten mit traurigem Inhalt rein, das wäre ein anderes Format.

Strand Vesteralen (Norwegen)





Tungeneset-Senja (Norwegen)

Wollt ihr mit euren Filmen Menschen dazu anregen, in die Länder zu reisen?

Gerhard: Nein, wir wollen niemanden anregen, das ist uns so gar wichtig, dass die Vorträge nicht explizit das zum Ziel haben. Wir haben drei verschiedene Gruppen von Publikum: die eine, die tatsächlich in den Norden reisen will, die andere, die schon mal da war und in Erinnerungen schwelgen will und die dritte Gruppe, die schon mal da war aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr hin kann. Allen Gruppen wollen wir Bilder geben, damit sie sich freuen können, eine Schönheit sehen und einen Unterhaltungswert haben. Gleichzeitig wollen wir informieren, was das für eine Natur und Landschaft ist.

Eure Reise im Norden unter dem Aspekt wandern und bergsteigen beleuchtet: Den Preikestolen in Norwegen kennen gefühlt alle Skandinavienurlauber. Lohnt es überhaupt noch, dort hinauf zu stapfen?

Gerhard: Viele Jahre lang war das Wandern und der Alpinismus in Skandinavien noch nicht so populär. In den letzten Jahren, als die Skandinavier den Trend beobachtet haben, haben sie immer mehr Wanderwege ausgebaut. Einige bis dahin bestehende Wege wurden auch von den Touristen kaputt gemacht, und die Erosion ist ein großes Thema. Wenn man dort wandert, sollte man in jedem Fall auf den Wegen bleiben, die extra angelegt wurden. Viele wissen einfach gar nicht, was sie kaputt machen, wenn sie abseits der Wege gehen. Gerade auf den Lofoten ist das so. Aber die Infrastruktur, die wir kennen, mit Vereinen und Tourismusverbänden, gibt es in der Art noch nicht. Der Norwegische Alpenverein ist da zwar aktiv, und auch die Guesthouses wissen oft, wo man beschilderte Wanderwege findet.

Petra: Es gibt eine Zusammenarbeit mit Sherpas, die extra angestellt wurden, um die Wege anzulegen.

Wie sieht es mit eurem ökologischen Fußabdruck aus?

Petra: Wie wir mit der Umwelt umgehen ist etwas, was uns auch beschäftigt. Wir haben uns das mal ausgerechnet, wir haben für die gesamte Reise fast genau das an CO₂ produziert, was ein Mensch in Deutschland in einem Jahr ausstößt. Das ist also gar nicht so viel. Das ist vor allem der Art, wie wir reisen zu verdanken, autark, Selbstversorger, keine Flüge.

Gerhard: Wir kommen ja aus der Naturfotografie. Als wir das erste Mal in den USA in den Nationalparks waren, stellte sich uns die Frage: Kann ich da jetzt einfach so in die Natur gehen und das anderen zeigen? Wir haben das bejaht, denn wir können damit auch das Bewusstsein schaffen, dass genau das schützenswert ist. Man muss es formulieren und sagen: „Passt auf, dass das nicht kaputt geht“. Das sehe ich auch als Aufgabe eines Naturfotografen, dass man transportiert, wie wertvoll die Natur ist.

Petra: Man muss die Botschaft so transportieren, dass die Leute es wertungsfrei nehmen können und nicht moralisierend. Wenn das gelingt, ist es gut. Oft ist es wirklich eine Herausforderung, weil man eine eigentlich kritische Botschaft hat, die einem auf der Zunge liegt. Man kann sie dann aber nicht einfach rausposaunen.

Nach welchen Kriterien entscheidet ihr, wann die Drohne und wann die Kamera zum Einsatz kommt, und wie oft wird eine Aufnahme oder Szene wiederholt, bis ihr zufrieden seid?

Gerhard: Die Drohne ist ideal, um einen Überblick über eine Region zu bieten, damit man sieht, wie es da grundsätzlich aussieht. Und die Kamera mit Stativ ist ideal, um die Details festzuhalten.

Petra: In diesen Ländern hast du wahnsinnig viel Sumpfgebiet, das heißt, du kannst an vielen Stellen gar nicht viel filmen, da bietet sich die Drohne natürlich an.

Gab es bei euch als Paar auch Auseinandersetzungen während der Produktion und dem Finish des Films beispielsweise was den Schnitt, die Auswahl der Bilder oder der passenden Musik angeht, oder habt ihr das unter euch aufgeteilt?

Gerhard: Im Gegenteil, grundsätzlich läuft das immer nach einem gewissen Schema. Der erste Teil ist die Entwicklung der Geschichte, das machen wir grundsätzlich zu zweit. Da erstellen wir eine riesengroße Mindmap, an der sitzen wir tagelang dran und legen fest, was rein muss. Das ist unser Gerüst. Schnitt und Produktion mache dann meistens ich. Zwischendurch zeige ich Petra Teile und manchmal sieht sie dann etwas, was ihr nicht

gefällt. Dann diskutieren wir darüber und dann wird es geändert. Das geht dann Schritt für Schritt so weiter, bis es fertig ist. Oftmals dauert die Produktion gleich lang wie die Reise. So ein halbes Jahr mindestens.

Petra: Ein witziger Konfliktpunkt ist immer wieder, dass Gerhard manchmal Bilder, die ich aussortiert habe, doch wieder reinnimmt. Bilder aussortieren ist eine Wahnsinnsarbeit. Ich filme ja meistens und achte beim Rausschmeißen auf Kriterien wie „ist es scharf, ist es schön, sind es gute Farben“. Und immer wieder findet Gerhard bei genau den von mir rausgeschmissenen Szenen das, was er braucht für den Film.

Gerhard: Wir sind ja nur zu zweit, da ist in der Produktion wirklich viel zu tun. Man katalogisiert Szenen, schneidet, macht technische und grafische Sachen, nebenbei noch Marketing und Organisation von Vorträgen und so weiter. Während der Produktionsphase arbeiten wir sehr viel.

Wie sieht ein typischer Urlaub von Petra und Gerhard aus?

Petra: Wir machen keinen Urlaub. Das, was wir tun, ist so schön und erfüllend und macht so viel Spaß, dass wir keinen extra Urlaub brauchen.

Gerhard: Urlaub braucht man, wenn man sich erholen muss. Aber alles, was wir tun, ist unsere Leidenschaft. Auf den Reisen haben wir so viel Natur, andere Länder, Kultur, das deckt das automatisch ab.

Seit 22 Jahren macht ihr das nun, habt ihr Angst vor einem Niedergang der Multimediashows? Gibt es einen Plan B für „danach“?

Gerhard: Im Gegenteil, mir kommt es so vor – abgesehen von der Coronabremse – dass es immer mehr geworden sind. Größere und glamourösere Festivals. Das Mundologia-Festival in Freiburg ist die größte Veranstaltung. Die Zuschauerzahlen haben zugenommen. Ich habe überhaupt nicht das Gefühl, dass es schlechter wird, eher professioneller. Es ist mehr Interesse da, das Medium wird bekannter und verbreitet sich immer mehr.

Petra: So oft wurde gesagt: „Der Vortrag wird nicht funktionieren“. Damals hat es angefangen mit digitaler Fotografie, größeren Bildschirmen, dann kamen Streamingdienste hinzu. Unsere Vorteile sind: Großes Bild, toller Sound, zwei Menschen, die live erzählen und die man in der Pause auch noch Dinge fragen kann. Das ist ein schönes Event, und ich habe nicht das Gefühl, dass das weniger wird.

Interview: Helia Schneider

Fotos: Petra und Gerhard Zwerger-Schoner

Zu sehen ist der Vortrag „Europas Hoher Norden“ am 5. Februar 2022 im Rahmen des Mundologia-Festivals in Freiburg.

Seljalandsfoss Wasserfall (Island)





Gipfeltafel mit QR Code zum E-Gipfelbuch / Foto: Mountain Wilderness

Brauchen Berge digitale Gipfelbücher?

Umstrittene Jubiläumsaktion der Graubündner Kantonalbank

Hilft ein von einer Bank unterstütztes digitales Gipfelbuch, Bewusstsein für die Schönheit der Bergwelt zu schaffen oder ist es ein Eingriff in die einzigartige Natur weitgehend unberührter Berggipfel, der Marketingzwecken dient?

Die Graubündner Kantonalbank hat anlässlich ihres 2020 begangenen 150-jährigen Jubiläums 150 Gipfel über 2.020 Höhenmeter in den Graubündner Bergen mit metallenen Tafeln versehen. Diese Tafeln sind 15 auf 40 Zentimeter groß und tragen QR-Code und Weblink, damit sich Besucher der Gipfel in das elektronische Gipfelbuch unter gipfelbuch.gr eintragen können. Mit den E-Gipfelbüchern möchte die Bank digitale Möglichkeiten nutzen, um Einheimische und Gäste in Graubünden zu motivieren, die Bergwelt zu erleben.

Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz schreibt dazu:

„Wir sind der Auffassung, wilde Gipfel sind keine Werbeflächen.“ Unberührte Natur und das authentische Gipfelerlebnis sollen für diese und kommende Generationen erhalten bleiben. 100 dieser 150 Tafeln stehen nach Angaben von Mountain Wilderness auf Gipfeln mit hoher Wildnisqualität.

Mountain Wilderness möchte nun eine Petition für werbefreie Gipfel auf den Weg bringen und lädt dazu ein, per Unterschrift auf werbefreiegipfel.ch die Graubündner Kantonalbank aufzufordern, die Tafeln von diesen 100 Gipfeln wieder zu entfernen.

Heike Schwende

Liebe Winterfreundinnen und Winterfreunde

vielleicht liegt zum Erscheinungstermin des Heftes schon der erste Schnee im Schwarzwald? Die Vorfreude auf schöne Wintertouren ist bei uns allen sicher schon riesengroß.

Nach einem Winter ohne Sektionsangebote hoffen wir auf die neue Saison, wo wir, wie es derzeit aussieht, auch wieder gemeinsame Ausfahrten in die Alpen machen können.

Ihr findet unsere Angebote an Ausbildungskursen und Touren über die dav-homepage

www.dav-freiburg.de

unter Tourenanmeldung. Hier findet ihr alle Details unserer Angebote, das aktuelle Coronakonzept der Sektion und hier könnt ihr Euch auch gleich online für unsere Veranstaltungen anmelden.

Wir versuchen immer, zum Monatsbeginn die neuen Angebote online zu stellen. Dadurch können wir kurzfristiger Angebote machen und auch flexibler auf die Coronabedingungen reagieren. Es lohnt sich also immer wieder einmal auf der Sektionshomepage vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf einen schneereichen Winter mit euch!

Eure Winterabteilung



www.dav-freiburg.de



Fotos: privat

Ich will Jüngere fürs Wandern begeistern

Melina Weber engagiert sich als Trainerin der Sektion

An einem verregneten Tag, alleine wandern in Neuseeland, mit einem schweren 35-Liter-Rucksack auf dem Rücken, hat die damals 29-jährige Melina eine Erkenntnis: Trotz der schwierigen Bedingungen hat sie unheimlich viel Spaß und dieses Erlebnis möchte sie an andere Menschen weitergeben. Kaum zurück von ihrer zweimonatigen Reise ging sie auf die Wanderabteilung zu, um die Ausbildung zur Wanderleiterin zu machen und sich in der Abteilung ehrenamtlich zu engagieren.

Bereits als Kind war Melina mit ihrer Familie in den Bergen unterwegs. Damals auf der Schwäbischen Alb empfand sie das Wandern jedoch eher als „Muss“. Die Freude und Begeisterung stellten sich erst mit 20 Jahren ein, als der Vater ihr die Welt der Klettersteige eröffnete und die eine oder andere Hüttenwanderung in Österreich und Tirol hinzukam.

In der Wanderabteilung hieß es für Melina zunächst, sich als Hospitantin auf Touren zu beweisen. „Ich durfte bei Patrick Stackelberg mit auf eine Wanderung gehen. Da bin ich auch mal vorgehen, habe also kleine Wegabschnitte geführt. In gemeinsamen Gesprächen haben wir ergründet, ob die Ausbildung zur Wanderleiterin etwas für mich sein könnte“, berichtet sie. Den ersten Lehrgang absolvierte sie dann erfolgreich 2018 und durfte sich damit offiziell Wanderleiterin nennen und Touren bis zum Schwierigkeitsgrad T3 führen. Der zweite Lehrgang, den sie mit der Lizenz Trainerin C Bergwandern abschließen würde, wurde leider aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Er ist aber fest eingeplant.

Wie es ihr als jüngste Wanderleiterin in der Abteilung geht? „Ich war 30, als ich die Ausbildung angefangen habe und jetzt bin ich 33“, sagt Melina. „Das Alter ist jedoch nicht wichtig. Ich fühle mich wohl und habe einen guten Draht zu allen, obwohl viele so alt sind wie meine Eltern. Ich wurde von Anfang an unterstützt und gefördert.“ Deswegen habe sie beschlossen, sich noch weiter in der Abteilung zu engagieren. Melina übernimmt Teile des Referates, wie im Frühjahr 2021 die Organisation der Gletscherausbildung am Steingletscher.

Sie unterstützt Referatsleiter Patrick Stackelberg bei Gesprächen mit neuen Interessenten oder auch durch ihre Teilnahme bei den FTA-Sitzungen. Einige Stunden pro Woche können da schon zusammenkommen. „Aber im Winter ist ja fast nichts zu tun“, fügt sie lachend hinzu. Was sie während einer Tour besonders zufrieden stellt, beschreibt sie so: „Wenn alle auf der Hütte angekommen sind, glücklich und wohligh erschöpft, dann wird klar, mit wie wenig man auskommt. Dann reichen ein leckeres Essen, ganz eventuell eine Dusche, ein schöner Ausblick und das befriedigende Gefühl dabei. Außerdem ist es toll, wenn man eine Art ‚Fanclub‘ hat, also Menschen, die meine Touren zu schätzen wussten und sich dann wieder anmelden, einfach, weil es ihnen mit mir so gut gefallen hat“.

Wenn sie eine Tour plant, wählt sie gerne Wanderungen, die sie selbst noch nicht kennt. Dabei holt sie sich Inspirationen in Büchern der Sektionsbibliothek oder bei Gesprächen mit anderen Wanderleiterinnen und Wanderleitern. „Ein weiteres wichtiges Kriterium ist für mich, ob man die Tour mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen und ob man die verschiedenen Hütten gut miteinander kombinieren kann“, berichtet sie. Auf Touren erlebt Melina heterogene Gruppen als herausfordernd. „Oft merkt man, trotz Vorbesprechung, erst in den Bergen, ob sich jemand unter- oder überschätzt hat, und dann ist es eigentlich zu spät“, sagt sie. „Das ein oder andere Mal hatte ich das Glück, dass ich die Gruppe mit einem anderen Wanderleiter oder Tourenführer aufteilen konnte und wir eine leichte und eine schwerere Tour parallel

anbieten konnten, das ist dann in jedem Fall für alle Beteiligten befriedigender“.

Melinas Zukunftspläne beinhalten anspruchsvollere Wanderungen. „Ich möchte auch junge Sektionsmitglieder mit meinen Angeboten ansprechen. Wenn ich den zweiten Lehrgang absolviert habe, darf ich ja schwierigere Touren führen. Da kann dann auch mal Gehen im weglosen Gelände, leichte Blockklettere, insgesamt mehr Höhenmeter oder das Queren von spaltenfreien Firn- und Eisfeldern dabei sein. Auf jeden Fall T4 - T5-Wanderungen. Ich möchte Mehrtagestouren zu ausgewählten, urigen Hütten anbieten. Auch außerhalb der Schweiz oder Österreichs, zum Beispiel in Slowenien. Dort war ich im Sommer

2021 privat im Nationalpark unterwegs und es gibt ein tolles Wegenetz. Ich würde mich auf jeden Fall darüber freuen, solche Touren auf die Beine zu stellen“.

Neben ihrer Leidenschaft für die Berge geht die Betriebswirtin mit dem Schwerpunkt Logistik gerne laufen und tanzt mit einem festen Tanzpartner Latein- und Standard-Paartanz. In der Wintersaison 2021 hat sie sich erstmalig im Schwarzwald auf dem Splitboard versucht. Auch ihr Mountainbike kommt zum Einsatz.

„Aber mein Herz schlägt schon in erster Linie für die Berge und das Wandern“, schließt Melina lachend.

Helia Schneider

Das Außenlager unseres Archivs

Personal, Platz und Ordnung sollten sein

Ein Teil unseres Archivbestandes an Ausrüstung und Gebrauchsgegenständen ist vor einiger Zeit in die Ramshalde umgezogen. Dort sind jetzt Hermann Dempfle, Heinrich Kasch und der Autor dieser Zeilen damit beschäftigt, die Ausstellungsstücke und früher benützte Ausrüstungsgegenstände zu erfassen und zu fotografieren.

Dazu gehört unter anderem auch die frühere Waschausrüstung in unserer Freiburger Hütte. Die Ausstattung eines Zimmers, nicht eines Lagers, in unserer Hütte bestand neben Bett mit Matratze und Standard-Decke aus einem emaillierten Waschbecken, Seifenschale, Ablageschale für die Zahnbürste, Wasserkanne, Nachttopf, Abwasserteimer mit zwei Deckeln, einem zum Verschließen mit Lüftung oben und Spritzdeckel darunter. Es gab auch schon Waschlavours aus Porzellan mit ebensolchen Kannen, sowie porzellanene Nachttöpfe. Für die Lager standen diese Gegenstände in getrennten Waschräumen. Zur Beleuchtung diente ein emaillierter Kerzenhalter, der zum Glück aus Brandschutzgründen ausgedient hat.

Ausgelagert sind auch die Ausstellungswände, die seit der letzten Ausstellung im Sektionszentrum keinen Ausstellungsmacher mehr gefunden haben. Sie geben nun Raum im beengten Archiv der Sektion frei. Dort herrscht Platzmangel und der Arbeitsplatz mit PC des Archivteams wurde von der Kletterhallen-Mannschaft sozusagen okkupiert. Das Archivteam, Manfred Baßler mit Gehilfen Götz Peter

Lebrecht, ist derzeit heimatlos und hofft, dass sich im neuen Sektionszentrum wieder angemessener Raum für die Arbeit des künftigen Archivteams findet.

Archive erzählen, wenn die heute Handelnden Geschichte geworden sind. Und die Frage an uns ist, was sollen die Archivalien dann über uns berichten.

Zu guter Letzt: Das in die Jahre gekommene Archivteam sucht geschichtsbegeisterte Nachfolger, vielleicht ist sogar ein Ausstellungsmacher dabei.

Text und Foto: Götz Peter Lebrecht



Beirat

Teil Zwei



Seit unserer Mitgliederversammlung im Juli haben wir einige neue und bekannte Gesichter. Fast alle Positionen in Vorstand und Beirat sind besetzt.

Wir stellen Ihnen in diesem Magazin unsere Abteilungen Klettern, Sommer, Winter und Wandern vor. Für diese Referate haben sich mehrere Köpfe zusammengetan und eine Seilschaft gebildet, also auch diejenigen, die bereits seit Jahren auf den entsprechenden Positionen den Verein lenken.

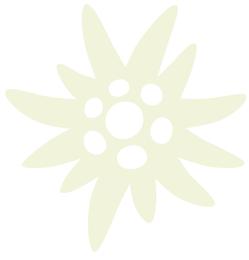
Wir stellten allen dieselben Fragen. Die Antworten sind ganz unterschiedlich und dennoch ist deutlich, dass alle gemeinsam an einem Seil gehen wollen. Auch die Leidenschaft für die Berge ist aus jedem einzelnen Portrait herauszulesen, mit Sicherheit eine ganz wesentliche Grundlage, diese wichtigen Posten zu übernehmen und mit oftmals ganz persönlichem Duktus zu füllen. An Tatkraft mangelt es ganz gewiss nicht.

Name	Josephine Kerzel	Peter Koltay
Alter	26 Jahre	53 Jahre
Ehrent/Posten in der Sektion	Leitungsteam Sportklettern Inklusionsbeauftragte Klettern, Jugendleiterin, Trainerin Sportklettern	Leitungsteam Sportklettern
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Organisation der inklusiven Klettergruppen sowie dem Handicap-Klettern	Gemeinsam mit dem Referatsteam kümmere ich mich um das Sportkletterprogramm In- und Outdoor. Wir sind Ansprechpartner im Bereich Sportklettern und Inklusion. Unser Ziel ist es, ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen im Bereich Sportklettern zu bieten.
Was willst Du erreichen?	Das Klettern ALLEN zugänglich zu machen. Mehr inklusive Angebote zu schaffen mit dem Ziel, dass Inklusion in unserem Verein selbstverständlicher wird.	Ich möchte besonders die Interaktion der kletternden Mitglieder untereinander fördern und das Vereinsleben auch jenseits des Touren- und Kursprogramms lebendig und attraktiv gestalten.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ich war im Katastrophenschutz der Johanniter Unfallhilfe aktiv, als Jugendleiterin bei der Sportjugend sowie immer noch als Jugendleiterin im JDAV.	Nein, bisher ware ich nicht ehrenamtlich aktiv.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber Klettern, Radeln, Wandern, Skifahren sind schon meine Lieblingsfreizeitaktivitäten. Meine restliche Zeit verbringe ich als Physiotherapeutin an Patient*innen, beim Kochen und Backen.	..., aber sie bieten Raum für die schönsten Freizeitbeschäftigungen und Erfahrungen.
Im DAV seit	2008	1987

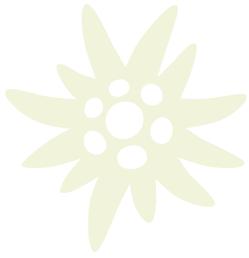


Name	Tatjana Frattini	Thomas Feser	Moritz Duscheleit
Alter	33 Jahre	53 Jahre	23 Jahre
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Teamleiterin Sportklettern	Teamleiter Bergsport Sommer. Trainer Hochtouren, Alpinklettern und Sportklettern	Leitungsteam Bergsport Sommer
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Gemeinsam mit meinem Referats- team kümmere ich mich um das Sportkletterprogramm in- und out- door. Wir sind Ansprechpartner für Trainer und Interessierte im Bereich Sportklettern und Inklusion.	Ich koordine die Preisgestaltung der Touren und Ausbildungskurse und vertrete die Interessen der Abteilung im Fachausschuss der Sektion für Touren und Ausbildung (FTA).	Organisation der Kurse und Touren
Was willst Du erreichen?	Unser Ziel ist es, ein vielfältiges Kursangebot zu bieten und den aktiven Austausch untereinander zu fördern. Wissen und Spaß am Klettersport stehen für uns ganz oben. Dabei möchten wir eng mit der Geschäftsstelle, der Halle und den anderen Referaten zusammen- arbeiten.	Das Engagement der Trainer durch gezielte Förderungen unterstützen, mehr gesellige Treffen organisieren, um das Gruppengefühl zu stärken, das Eisklettern unter die Aufsicht der Abteilung bringen, weil hier die Kompetenz dafür vorhanden ist.	Den Zusammenhalt zwischen den verschiedenen Trainern und Trainerinnen stärken, das Kursange- bot breiter aufstellen.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	In meiner Heimatsektion (Mainz) war ich lange Jahre Jugendleiterin, sowie stellvertretende Jugend- referentin. Zudem habe ich in der Kletterhalle gearbeitet, Kletterkurse gegeben und Kindergeburtstage veranstaltet.	Ministrant und Mesner, Trainer und Kassenwart im Turnverein, Feuer- wehrmann, Jugendvertreter in der Gewerkschaft, Hallenaufsicht in der alten Kletterhalle, Initiator und Trainer des Wettkampfkletterns für Jugendliche in unserer Sektion.	In der Sektion aktiv bin ich seit 2013. Ursprünglich als Trainer in der Wettkampfgruppe, dann als Jugendleiter.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber doch das Größte!	... aber bei ihrem Anblick bekomme ich gute Laune.	... aber wenn wir das Schmelzen der Gletscher anschauen, sehen wir sehr deutlich, dass wir ganz schnell handeln müssen, um sie und alles andere hier auf der Welt zu retten.
Im DAV seit	2001	2008	2001

► Unter uns

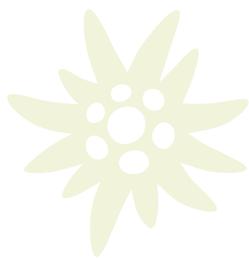


Name	Pascal Kessler	Melina Weber	Patrick Stackelberg
Alter	31 Jahre	33 Jahre	69 Jahre
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Leitungsteam Bergsport Sommer gemeinsam mit Moritz und Thomas	Leitungsteam Wandern und Breitensport Wanderleiterin	Teamleiter Wandern und Breitensport DAV Wanderleiter alpin
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Meine Aufgaben im Team sind unter anderem die Koordination des Kurs – und Tourenprogramms im Bereich Bergsport Sommer. Planung von Abteilungstreffen, sowie die Vertretung der Abteilung im Beirat und FTA.	Unterstützung des Wanderreferats, insbesondere bei neuen Wander- leitern und Organisation von Veran- staltungen.	Führen von Touren in den Alpen und in den Mittelgebirgen; Bera- tung von neuen Mitgliedern betr. alpiner Wanderungen; Mitarbeit Referatsleitung; Koordination der Tourenplanung, Initiierung und Organisation von Fortbildungen für Wanderleiter, Vertretung des Referats im FTA, Unterstützung der Breitensportgruppen; Mentoring der neuen Wanderleiter.
Was willst Du erreichen?	Den Zusammenhalt in der Abtei- lung fördern und Raum für Neues schaffen.	Mehr junge Leute zum Wandern zu motivieren.	Zufriedene Teilnehmende = Mitglie- der, interessante Tourenangebote für die verschiedenen Interessen- gruppen; unfallfreie Touren; gute Zusammenarbeit mit allen Wander- leitern.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ja, ich war und bin immer noch aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr.	Nein	Ja, in verschiedenen Gremien des Vereins wie beispielsweise Vor- stand.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles ...	Nein nicht alles, aber vieles! An- sonsten bin ich auch beim Bogen- schießen und Mountainbiken in der Natur unterwegs.	... im Tal kann es auch schön sein.	... aber mein liebstes Hobby
Im DAV seit	2014	2016	2003



Name	Ursula German	Jörg Hofmeister	Roland Fuchs
Alter	58 Jahre	54 Jahre	52 Jahre
Ehrentamt/ Posten in der Sektion	Leitungsteam Wandern und Breitensport Wanderleiterin	Teamleiter Winterabteilung Trainer Skihochtour Vertreter im Beirat und FTA	Leitungsteam Winterabteilung
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Ich organisiere die Sonntagswanderungen im Mittelgebirge, die vorwiegend im Schwarzwald aber auch in den Vogesen oder im Schweizer Jura stattfinden.	Planung, Koordination der Aktivitäten der Winterabteilung. Vertretung des Winters in den Vereinsgremien.	Ich vertrete die Winterabteilung im FTA (Fachausschuß für Touren und Ausbildung) und vermittele zwischen <i>bergwärts</i> , Geschäftsstelle und Wintertrainer.
Was willst Du erreichen?	Ich möchte, dass unser Verein ein schönes und abwechslungsreiches Wanderprogramm anbietet, so dass für alle, die gerne wandern, etwas dabei ist.	Zusammen mit den Trainern der Winterabteilung einen offenen und vor allem sicheren Rahmen schaffen, unsere Begeisterung für die winterlichen Berge mit vielen Menschen zu teilen. Dabei einen achtsamen und umweltverträglichen Bergsport in unserer Sektion fördern.	Ich setze mich für weniger Bürokratie und effizientere Kommunikation ein. Außerdem wünsche ich mir mehr Angebote für Ausbildungskurse im Winter.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	In meiner Jugendzeit war ich im heimischen Verein im Skisport aktiv. Beim DAV führe ich seit 2011 Wanderungen im Schwarzwald. Im Verein „zusammen leben e. V.“ in Freiburg engagiere ich mich beim „zusammen gärtnern“.	Seit gut 25 Jahren Trainer in der Winterabteilung.	Als Trainer-B für Skitouren war (und bin ich immer noch) für meinen Skiclub aktiv.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles aber ich bin unheimlich gerne im Gebirge und genieße die Landschaft und die Aussichten. Bei mehrtägigen Touren ist das Auskommen mit wenig Gepäck und Komfort bereichernd und lässt den Alltag hinter sich liegen.	... aber einfach doch das Beste, schon um mal wieder einen weite- ren Blick zu kriegen.	... aber sie werden immer wichtiger für mich. Ich singe aber auch noch Bass in der a cappella-Formation „Die Klangfarben“.
Im DAV seit	2005	1986	2008

► Unter uns



Name	Stephanie Heiduk	Udo Laber	Stefan Nolle
Alter	39 Jahre	54 Jahre	44 Jahre
Ehrent/Posten in der Sektion	Leitungsteam Winterabteilung	Leitungsteam Winterabteilung	Leitungsteam Winterabteilung
Was sind Deine Aufgaben in Deinem Amt?	Abrechnung der Touren und sonstige Finanzen	Eigentlich bin ich für den E-Mail-Verteiler zuständig. Daneben gibt es aber ganz viel organisatorische Themen im Referat zu organisieren.	Tourenabrechnungen, Finanzen und Dies und Das
Was willst Du erreichen?	Mich für eine gute Sache engagieren und die Freude an Ski-/Bergtouren und der Natur mit anderen teilen.	Meine Bergleidenschaft an möglichst viele andere Leute weitergeben und diese mit dem Bergvirus infizieren.	Ausgeglichene Tourenbudgets ;-) Gute Rahmenbedingungen für Trainer, damit sie sich mit Freude an der Sache engagieren.
Warst Du bereits früher ehrenamtlich aktiv?	Ja, als Jugendgruppenleiterin in der Kirche und als Helferin bei einem Umweltcamp.	Ja, ich leite eine MTB-Gruppe des SC Altglashütten.	Ich war als Trainer und Kampfrichter meines Schwimmvereins aktiv.
Mal ehrlich: Berge sind nicht alles ...	Gesundheit, Familie und Freunde tragen für mich wesentlich dazu bei, dass ich die Berge so schön erleben darf.	... aber mit tollem Pulverschnee und Kaiserwetter schon!	...aber ohne Berge ist das Leben flach.
Im DAV seit	1999	1981	2009



Nils Favre

RISE



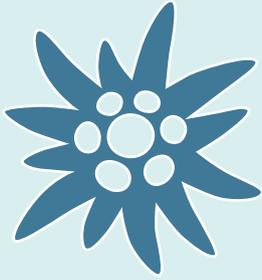
SIURANA EVO

RISE UP



Ab sofort geht es mit dem neuen Partner Millet auch in der Kletterhalle Freiburg hoch hinaus.





ALMRAUSCH IN NOT

Neue Leitung für die Abteilung gesucht

Dem aufmerksamen Beobachter ist es vielleicht schon aufgefallen: Almrausch-Wanderungen werden leider immer seltener, da immer weniger Vereinsmitglieder als Wanderleiter zur Verfügung stehen. Neben dem Engpass bei der Wanderleitung fehlen bedauerlicherweise auch Personen, die die Gruppenleitung übernehmen, die die wenigen verbliebenen Wanderungen organisieren.

Leider droht unserem Almrausch das Aus, was mehr als ein Verlust wäre!

Die Almrausch-Gruppe, in der unsere ältesten Senioren wandern, scherzhaft auch 80+ genannt, ist neben der Edelweiß-Gruppe die größte Wandergruppe im Verein. 2019 nahmen über 700 Senioren an Wanderungen teil.

Aus eigener Erfahrung bei Almrauschwanderungen weiß ich, wie wichtig den Senioren ihr Wandertag ist. Er ist ihr Sonntag! Man trifft sich mit alten Freunden, kann sich bei der Einkehr an den gedeckten Tisch setzen und ist, das ist ganz wichtig, beim Essen nicht allein. Das hebt die Stimmung und macht glücklich. Bewegung stärkt den Körper, sorgt für gute Laune, entspannt und verbessert das Körpergefühl. Wandern ist die ideale Sportart für ältere Menschen, kräftigt den Organismus, das Herz-Kreislauf-System, die Immunabwehr und hilft gegen Einsamkeit. Einsamkeit ist ein wesentlicher Grund für Krankheit und Depression. Genau wie der Verein die Jugend fördert, sollten wir auch für unsere älteren Vereinsmitglieder da sein. Es ist mehr als eine gesellschaftliche Aufgabe, da die Freude, die wir geben, auch tausendfach wieder zurückkommt.

Die Leitung der Gruppe ist kein Hexenwerk. Diese Aufgabe kann jeder übernehmen, der gerne organisiert. Das Einzige, was man mitbringen muss, ist ein wenig Zeit und die Lust, Freude zu bereiten.

Die Aufgaben eines Gruppenleiters sind folgende:

- Zusammenstellung und Überprüfung der Wandervorschläge und Weiterleitung
- Viermal im Jahr Teilnahme am Gruppentreffen der Seniorenabteilungen
- Weitergabe notwendiger Informationen von Vorstand und Seniorenleitung an die Wanderleiterinnen und Wanderleiter und an die Wandergruppe
- Zusammenstellen der Statistik der Wanderungen
- Beratung der Wanderleiterinnen und Wanderleiter
- Ausrichtung einer Weihnachtsfeier



Hast Du Lust bekommen?

Dann ruf mich an, ich erklär Dir gerne alles:

Ulrike Welte-Tresch, ulrike.welte@dav-freiburg.de, Tel. 07665/7440

Auf einen Kaffee mit ...

... Corinna Henselmann, 52,
Freie Kulturvermittlerin

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Vor über 20 Jahren bin ich über eine gute Freundin zum Alpenverein gekommen. Wir hatten uns bei einem internationalen Workcamp in Nepal kennengelernt und haben 1996 zusammen die Annapurna-Trekking-Runde gemacht. Seitdem machen wir jedes Jahr eine mehrtägige Hüttentour in den Alpen. Diese Freundin ist schon seit ihrer Jugend im Alpenverein und hat mich darauf gebracht, selbst Mitglied zu werden. Nicht in erster Linie, weil sich das finanziell lohnt, sondern vor allem, weil der Alpenverein einfach eine wichtige Arbeit in den und für die Berge leistet.

Welchen Sport betreibst Du im Alpenverein?

Ich gehe Bergwandern, im Winter auch Skitouren; Klettern ist nicht so mein Ding, ich würde allerdings gerne mal einen Klettersteig-Grundkurs machen, auch, um für ausgesetztere Passagen mit „Handanlegen“ in den Bergen noch mehr Sicherheit zu bekommen. Und leichtere Hochtouren würde ich auch gerne mal ausprobieren.

Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzende. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Da fällt mir gar nicht viel ein; ich bin gerade erst dabei, die Sektion auch „von innen“ besser kennenzulernen. Ich finde, da wird sehr gute Arbeit gemacht, in allen Abteilungen. Viel Arbeit wird von Ehrenamtlichen geleistet, und es ist sicher nicht einfach, das alles unter einen Hut zu bringen.



Foto: privat

Was gefällt Dir am Alpenverein?

Mir gefällt es, so viele verschiedene Menschen kennen zu lernen, die alle die Liebe zu den Bergen verbindet. Der Alpenverein ist sehr vielseitig, nicht nur, was die verschiedenen Bergsportarten und die angebotenen Touren und Ausbildungen betrifft; er informiert über wichtige, aktuelle Themen rund um Natur- und Umweltschutz; und letztlich ist er ein Verein mit einer langen Geschichte und Tradition, das finde ich auch interessant.

Welche Tour wolltest Du schon immer unternehmen?

Oh, da gibt es noch viele! Den Mont Blanc würde ich gerne mal umrunden, und auch das Monte Rosa-Massiv; aber wir sind auch auf der Suche nach eher noch unbekannteren Fernwanderwegen – falls es die überhaupt noch gibt.

Sophia Zetzmann



Bötzingen Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz



Rosannaschlucht

Knödel in fünf Varianten

Vier Tage im Verwall

Die vollständige Verwall-Runde verläuft von St. Christoph am Arlbergpass in acht Tagesetappen durch hochalpines Gebiet nach Pettneu am Arlberg. Unsere Wanderleiter Karin Rapp und Marco Bürgel haben hiervon den zweiten Teil ausgewählt und als viertägige DAV-Tour mit Übernachtungen in der Konstanzer, der Darmstädter und der Niederelbe-Hütte angeboten.

Dieses Angebot fand Zuspruch: Zu zehnt starten wir nach vier Stunden Autofahrt in St. Anton am Arlberg (1.304 m) bei sonnigem Wetter. Zunächst geht es durch die malerische Rosannaschlucht leicht aufwärts. Bald erreichen wir den Verwallsee, wo wir auf einem schönen Spielplatz eine verspätete Mittagspause einlegen. Bis zu unserem ersten Etappenziel, der Konstanzer Hütte (1.688 m), sind es dann nur noch

eineinhalb Stunden. Dort erfreuen farbenprächtige Lupinen das Auge, auch der Fotografierenden.

Der zweite Tag wird der anspruchsvollste unserer Tour. Das Wetter ist wieder gut. Der Weg geht anfangs im Fasultal nur leicht aufwärts. Bei einer Holzbrücke (1.750 m) erreichen wir die offizielle Verwall-Runde. Wir überqueren das Flüsschen und steigen auf der Gegenseite unter Karins Führung stetig bergwärts. Hoch ragt auf der anderen Talseite der Pateriol empor; nach und nach erscheinen im Hintergrund weitere Gipfel. So erreichen wir das Kuchenjoch (2.730 m). Weil hier ein kalter Wind weht, ziehen wir uns für die Mittagspause in den Windschatten großer Felsblöcke zurück. Das Wetter ist weiterhin gut, daher können wir fast alle (zwei von uns bleiben beim Gepäck zurück) über den

Südgrat den nahe gelegenen Scheibler (2.978 m) ersteigen. Ein anspruchsvolles Wegstück! Über Geröll und Fels, teilweise ohne deutliche Wegspur, geht es steil bergauf. Aber die Anstrengung lohnt sich: Von oben haben wir eine prächtige Rundumsicht. Die Freude darüber ist bei mir leicht eingetrübt, wenn ich an den Rückweg denke. Diese Sorge ist allerdings unbegründet. Unter Marcos Führung erreichen wir unbeschadet das Kuchenjoch, nehmen unser volles Gepäck auf und laufen weiter. Wir kommen bald an eine seilgesicherte, steile Abstiegsstelle. Die wird von uns mehr oder weniger souverän gemeistert. Außerdem unterstützen unsere Wanderleiter Karin und Marco dabei mit Zuspruch und Hilfestellung: So bewältigen alle diese schwierige, seilgesicherte Kletterstelle.

Kurz darauf kommt das erste Schneefeld, das wir ohne Probleme passieren, ebenso wie die vielen anderen, die noch folgen. Gegen 16 Uhr erreichen wir unser zweites Etappenziel, die Darmstädter Hütte (2.384 m). Hier werden wir freundlich empfangen, der Hüttenwirt begrüßt uns schon bald mit Namen. Zum Abendessen gibt es die Spezialität dieser Hütte: Knödel in fünf Variationen!

Von der Darmstädter Hütte gibt es zwei Varianten zur nächsten Hütte: Den Hoppe-Seyler-Weg (für leistungsstarke Tourengerher) und den Weg durchs Moostal und über das Seßladjoch, der als mittelschwerer Bergweg eingestuft wird. Unsere Wanderleiter wählen die zweite Variante, und so steigen wir zunächst ab zum Kartellspeicher-Stausee (2.024 m) und anschließend auf zum Seßladjoch (2.749 m). Von hier oben haben wir wieder prächtige Aussicht, insbesondere sehen wir den am Vortag erstiegenen Scheibler. Der Abstieg zur Niederelbe Hütte (2.310 m) bietet keine Schwierigkeiten, insbesondere weil in den zu querenden Geröllfeldern viele große Steinplatten fast wie ein Weg verlegt sind. So erreichen wir die Hütte gegen 14 Uhr. Kurz darauf gibt es einen kräftigen Guss, sodass wir unseren Topfenstrudel in der Gaststube einnehmen müssen. In einer Regenpause versuchen einige von uns, den nahegelegenen Kappeler Kopf (2.404 m, circa eine halbe Stunde) zu erwandern. Aber etwa auf halber Strecke überrascht uns ein dermaßen starker Regen und Sturm, dass wir sofort umkehren.

Am Abend diskutieren wir die Route für den nächsten Tag: Die geplante vierte Etappe ist bei Gewitter nicht möglich, in dem Fall müssten wir ins

Verwallsee





Blick auf den Pateriol

Tal absteigen und auf einen schönen Weg verzichten. Für den nächsten Tag sind Gewitter angesagt, aber erst am Nachmittag! Wir verlassen uns auf die Wetter-App und das gleichlautende Votum des Hüttenwirts. Daher heißt es: Wecker auf 6 Uhr und früh starten, damit wir vor dem Gewitter am Ziel sind.

Am nächsten Morgen bietet sich beim Blick aus dem Fenster ein stimmungsvolles Bild: Nebel im Tal und Sonne hinter Wolken. Wichtig: Es ist trocken! Wir können daher die vierte Etappe wie geplant angehen. Auf schmalem Höhenweg geht es los, immer mit Blick auf die Nebel im Tal. Unterwegs noch eine Überraschung: Zwei Alpensalamander, ein seltenes Erlebnis. Nach etwa zwei Stunden zieht es zu und allmählich beginnt es zu regnen. Aber zurück können wir jetzt nicht mehr. Bei zunehmendem Regen und Donnern geht es einen Zick-Zack-Weg hinauf

zur Schmalzgruben-Scharte (2.697 m) und etwas abwärts zu einem kleinen See im Felsenmeer. Hier sammeln wir uns noch einmal, dann geht es bei Kälte und Regen ohne Pause bis zur Edmund-Graf-Hütte (2.375 m). Mehr oder weniger durchnässt und durchgefroren kommen wir an. Ein beheizter Kachelofen und eine warme Gulaschsuppe bringen unsere Lebensgeister zurück. Jetzt haben wir noch circa eineinhalb Stunden Abstieg vor uns. Wir starten in voller Regenmontur, aber glücklicherweise lässt der Regen bald nach, und sogar die Sonne kommt heraus. Aufsteigende Nebel ergeben schöne Blicke und Motive. So gelangen wir in guter Stimmung zur Vorderen Malfinalpe (1.690 m). Die offizielle Verwall-Runde geht von hier noch circa sechs Kilometer auf einem wenig attraktiven Fahrweg hinab nach Pettneu am Arlberg. Karin und Marco hatten dazu die Idee, dass wir von dieser Alpe per Alpentaxi nach Pettneu und auch gleich weiter zum Startpunkt St. Anton

Unsere Gruppe vor der Darmstädter Hütte





Blick vom Scheibler



Aufstieg zum Kuchenjoch

fahren. Gerne nehmen wir diesen Luxus an.
Wir danken Karin und Marco für diese schöne
Hüttentour.

Text: Walter Witzel

Fotos: Walter Witzel und Marco Bürgel

P.S.: Für die Statistik:

Auf insgesamt 39,8 km Weg hatten wir
3.008 m Auf- und 2.625 m Abstieg.



Morgenstimmung an der Niederelbe-Hütte

Abstieg zum Kartellspeicher-Stausee

Blick vom Seßladjoch mit Blick auf den Scheibler (Mitte)





Foto: Stefan Himmelsbach

Drei Tage in der Pfalz

Unterwegs im größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands

Sechzehn hochmotivierte Wanderer hatten sich für eine dreitägige Tour in die Pfalz unter Leitung von Stefan Himmelsbach angemeldet. An einem Samstag im Juli ging es bei schwülem Wetter in Fahrgemeinschaften zum ersten Startpunkt im Biosphärengebiet Pfälzerwald. Seit 1998 bildet das Biosphärengebiet Pfälzerwald den deutschen Teil des deutsch-französischen Biosphärenreservats Pfälzerwald-Vosges du Nord – des ersten durch die UNESCO anerkannten grenzüberschreitenden Biosphärenreservat in Europa. An Kernzonen aus streng geschützten Waldgebieten schließen sich Pflegezonen an, in denen eine schonende Landnutzung möglich ist. Sie machen große Teile des Naturschutzgebietes aus.

Der Pfälzerwald wird durch den Buntsandstein geprägt. Tief eingeschnittene Kerbtäler, vielfältige Bergformen und nährstoffarme Böden mit dichten Wäldern zeichnen ihn aus.

Buntsandstein, von Wind und Wetter geformt

Wir haben einen heißen und schwülen Tag erwischt. Zum Glück sind wir auf der ersten Etappe von Ruppertsweiler nach Pirmasens überwiegend im Wald unterwegs und auch der angekündigte Regen bleibt aus.

Die meisten in der Gruppe waren noch nie zuvor im Pfälzerwald. Sie sind von der Weite der Waldlandschaft und den von Wind und Wetter geformten Felsformationen aus Buntsandstein begeistert. Immer wieder

► Unterwegs

gilt es eine Burg oder Burgruine zu erklimmen und die Aussicht zu genießen. Trotz dieser Besichtigungen legen wir eine Strecke von knapp 23 Kilometern mit 600 Höhenmetern zurück.

Am Spätnachmittag beziehen wir unseren festen Standort, ein einfaches Hotel in einem Pirmasenser Vorort. Pirmasens war bis vor wenigen Jahren Zentrum der deutschen Schuhindustrie und ein bedeutender Militärstützpunkt. Die Spuren der Abwanderung von Industrie und Militär sind in der Stadt deutlich sichtbar. Unseren ersten Tag lassen wir gemütlich in einer Braustube ausklingen und lernen die Pfälzer Küche kennen. Neben Saumagen, Leberknödel und Hoorische (das sind rohe Kartoffelklöße) gibt es den „Pfälzer Rundumschlag“, der von allen Spezialitäten etwas beinhaltet.

Die vielen Gesichter des Pfälzerwalds

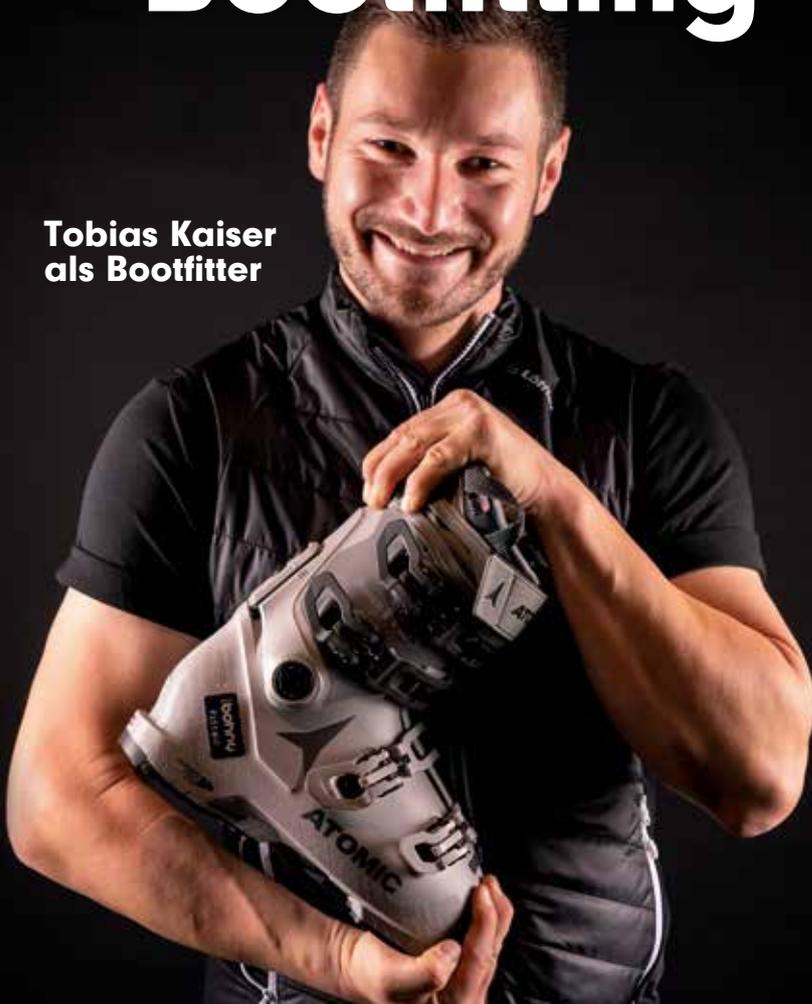
Bei strahlendem Sonnenschein starten wir in Dahn zur zweiten Etappe, einer ungefähr 19 Kilometer langen Tour mit 490 Höhenmetern. Wieder können wir Burgen und Felsformationen bestaunen. Das Gelände ist bewaldet und hügelig mit einigen knackigen Anstiegen. Die Tour ist gut zu gehen, und so bleibt viel Zeit, die Natur zu bewundern.



Dahner Felsenland Braut und Bräutigam / Foto: Sabine Hoehne

Bootfitting

**Tobias Kaiser
als Bootfitter**



Variante 1

- Einlage mit vorgefertigtem Fußbett
- Innenschuhanpassung durch Wärme
- Manschetteneinstellung
- Außenschale weiten (wenn nötig)

Preis: 40 €

Variante 2

- Individuelle Einlage
(wenn nötig mit Blockaufbau)
- Innenschuhanpassung durch Wärme
- Manschetteneinstellung
- Außenschale weiten (wenn nötig)
- Fräßen (wenn nötig)
- Canting Einstellung (wenn nötig)
- Passformgarantie

Preis: 100 €

Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de



Foto: Stefan Himmelsbach

Rast am Jungfernsprung

Die letzte Etappe sollte eigentlich die kürzeste sein. Doch es sollte anders kommen.

Bei wieder hochsommerlichen Temperaturen starten wir in Rodalben. Manche Wege sind kaum zu finden – da hilft oft auch das beste GPS nicht – oder aufgrund mangelnder Pflege und dem diesjährigen sehr feuchten Klima schlecht begehbar. Kleine Menschen, wie die Autorin, versinken schon mal im üppigen Grün. Da muss dann ein Wanderstock als Machete herhalten. Als der Weg endgültig unpassierbar wird, geht es kurzerhand steil durch das Waldgelände, bis wir wieder entspannt einem wunderbaren Waldweg folgen. Zeckenalarm ist vorprogrammiert.

Der Pfälzerwald hat viele Gesichter. Neben Buchenwäldern findet man in feuchteren Bereichen Sumpf-, Bruch- und Moorwälder und in Tälern Schluchtwälder. Die häufigste Baumart im Pfälzerwald ist die Kiefer. Sie verträgt das trocken-warme Klima gut und wächst als Nadelbaum deutlich schneller als etwa Eiche oder Buche. Die großen Felsen bergen auch Geheimnisse. Es gibt viele kleine natürliche Höhlen, die immer wieder mit kleinen Überraschungen aufwarten.

Unterwegs laden Wanderhütten des Pfälzerwald-Vereins mit guter Speise- und Getränkeauswahl zur Rast ein. Trotzdem ist es wichtig, auf dieser Strecke genügend Wasser und ein Vesper mitzunehmen, da man nicht immer an einer Hütte vorbeikommt.

Diesen zweiten, wundervollen Wandertag schließen wir mit leckerem, italienischem Essen ab.

Unsere Mittagsrast machen wir am Jungfernsprung. Während wir unsere Vesper verzehren, erzählt uns Rita, die sich bestens in der Gegend auskennt, die zum Felsen zugehörige Sage: „Eine Jungfrau wurde von einem Mann verfolgt. Sie sprang – um ihre Unschuld zu bewahren – vom Felsen.“ Stefan präsentiert uns zur allgemeinen Erheiterung eine modernere und frivole Alternative.

Der Weg zur Gaststätte, die uns für die Rückfahrt mit leckerem Essen versorgen soll, ist dann doch deutlich länger als geplant. Somit entwickelt sich die geplant kürzeste zur längsten Etappe.

Es war ein super organisiertes Wochenende mit vielen, tollen Eindrücken, schönen Wanderungen und netten Mitwanderern. Wir hatten viel Spaß und freuen uns auf weitere Touren mit Stefan.

Christa Wolf



Foto: Sabine Hoehne



Bouldernight / alle Fotos: Lukas Vögtle und Jeremias Weber

Erst tagen, dann bouldern

Vollversammlung wählt neuen Jugendvorstand



Am 9. Oktober trafen sich über 30 Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren aus verschiedenen Jugendgruppen und mehrere Leitende, um die gemeinsame Bouldernight einzuläuten. Um 16 Uhr starteten die Jugendlichen mit einer Gruppenchallenge. Die Gruppen wurden alterstechnisch durchgemischt und mussten vier Aufgaben bewältigen.

Kreativität war gefordert beim Mannschaftslauf. Hierbei wurden allen Gruppenmitgliedern die Beine zusammengebunden. Um die Schnelligkeit zu erhöhen, packten die Großen die Kleineren aus der Gruppe unter den Armen und es wurde losgerannt. Stürze blieben nicht aus. Aber Spaß war garantiert. Es mussten verschiedene Boulder bewältigt, um Biertische geklettert und der Achter blind gebunden werden. Nach zwei Stunden Spaß begann





der offizielle Teil. Jede anwesende Jugendgruppe präsentierte sich und stellte einen finanziellen Antrag für Gruppenausfahrten. Dann wurden die neuen Vertretenden für den Stadtjugendring (Jeremias Weber und Marie Mastall) und den Jugendausschuss (Michiael Blumenstein, Kai Kasprosky, Marie Klatt, Severin Schuhmacher, Jakob Van Buiuren und Finja Moll) gewählt.

Das Jugendreferat wurde ebenfalls neu gewählt. Wir dürfen als neuen Jugendreferenten Lukas Vögtle begrüßen und stellver-

tretend Daniel Drews, Alma Weißenborn und Anika Backes. Nach über zweieinhalb Jahren verabschieden wir unsere Jugendreferentin Veronika Seidel, die aus privaten Gründen unsere Sektion leider verlässt.

Nach den Wahlen wurden die Gewinner der Gruppenchallenge verkündigt. „Die Champions“ gewannen und verdienten sich einen kleinen Süßigkeitenpreis. Wir wurden mit einem Festmahl verwöhnt und es wurde ein Lagerfeuer entzündet. Plan war, den





Abend mit Stockbrot ausklingen zu lassen. Jedoch gab es noch so viel Energie, dass Zombieball in der Kletterhalle bis um halb eins gespielt wurde. Anschließend haben alle in der kleinen Kletterhalle übernachtet.

Am Sonntagmorgen war der Abschluss der Bouldernightveranstaltung ein großes gemeinsames Frühstück. Müde und zufrieden, mit tollen Erinnerungen an die gemeinsame Gruppenveranstaltung der Jugend gingen Groß und Klein nach Hause.

Johanna Schätzle



120 Meter über dem Boden

Die Caterpillars unterwegs



Ausfahrt zur Salbihütte / alle Fotos: Kolja Nitschke

Freitagmorgen, 6:40 Uhr, Freiburg Hauptbahnhof.

Müde und unausgeschlafen trifft sich die Jugendgruppe Caterpillars voll bepackt zum Start in die Schweizer Alpen.

Der Zug fährt ein und los geht es über Basel nach Göschenen. Nachdem die Wanderer noch ein bisschen Schlaf nachholen konnten, machen sie sich an den Aufstieg zur Salbihütte. Der Weg führt anfangs noch entspannt durch regennasse Wälder, vorbei an Kühen und Schafen, an einem Bach entlang, dann steiler durch Heidelbeersträucher und felsige Landschaft zum Ziel.

Dort angekommen gibt es zuerst einen Willkommensdrink, dann werden die Rucksäcke abgelegt und die Betten gerichtet. Zum Auslaufen wandert ein Großteil der Gruppe anschließend zu einem Gipfelkreuz ganz in der Nähe. Nach erfolgreicher Rückkehr gibt es Abendessen, und nach einem langen, anstrengenden Tag legt sich unsere Gruppe schlafen.





Am nächsten Morgen ist die Hütte eingehüllt von Nebelschwaden, was die Jugendgruppe aber nicht davon abhält, sich anderweitig zu bewegen. Nach dem Frühstück geht es los zur Salbitbrücke – eine Hängebrücke, die sich mehr als 120 Meter über dem Boden befindet.

Nach einiger Zeit kommt die Gruppe allerdings an eine ausgesetzte Stelle und beschließt, aufgrund der schlechten Verhältnisse umzukehren.

Wieder angekommen an der Hütte wird zu Mittag gegessen, und man bereitet sich auf den anschließenden Ausflug zum nahen Klettergebiet vor. Nach Klettertheorie und einige Brötchen später sind die Jugendlichen und ihre Jugendleiter endlich auf dem Weg zur Wand. Mit einer spektakulären Aussicht wird ein paar Stunden geklettert, dann geht es wieder zurück zur Hütte. Alle gehen an diesem Abend früh ins Bett, denn am nächsten Morgen erwartet sie das Highlight dieser Ausfahrt.

Fünf Uhr früh, alle quälen sich aus dem Bett, ziehen die Schuhe an. Draußen empfängt sie ein klarer Sternenhimmel, es ist kalt. Mit Stirnlampen steigen sie durch die Nacht, hoch zur Bandlücke, einem nahegelegenen, kleinen Pass. Während die Jugendgruppe dorthin wandert, wird es langsam heller, die Alpen fangen an zu glühen, und bald kann man schon ins Tal hinunter schauen. Als sie frierend und müde oben ankommen, kitzeln bereits ein paar Sonnenstrahlen die Kämme der Alpen, und unsere Wanderer bekommen einen wundervollen Sonnenaufgang zu sehen.

Nachdem alle schon halb erfroren sind, wandern sie zurück zur Hütte, wo ein verdienten Frühstück auf sie wartet.

Der letzte Tag ist angebrochen. Nach dem Frühstück packen alle ihre Rucksäcke, schwingen sich noch einmal auf die Schaukel vor der Hütte und treten dann den Abstieg an.

Erschöpft, aber erholt steigt unsere Jugendgruppe in den Zug und kommt gegen Abend in Freiburg an, wo sie schon sehnsuchtsvoll erwartet wird.

Balthasar Schley



König der Bergwildnis

Heute gibt es wieder etwa 45.000 Steinböcke in den Alpen

Kraftstrotzend steht er da auf dem Felsvorsprung. Das ist sein Reich. Hoch angepasst an die für uns – wenn wir kein Dach über dem Kopf haben – feindlichen Lebensbedingungen, lebt er in der Zone zwischen Baumgrenze und Eis, trotz extremer Kälte und ernährt sich von dem, was die Natur dort noch zu bieten hat: Alpine Gräser und Seggen, Kräuter, niederes Gesträuch, Moose und Flechten. Solch ein Leben ist nur mit übernatürlichen Kräften zu meistern – glaubte man. So wurden verschiedensten Körperteilen des Steinbocks wundersame Heilkräfte zugeschrieben, ein Hauptgrund, weshalb die Tiere gnadenlos gejagt und nahezu ausgerottet wurden.

Von der Steppe ins Hochgebirge

Ihr Überleben verdanken sie der Einrichtung eines Schutzgebiets im Gran-Paradiso-Gebiet durch den italienischen König Vittorio

Emanuele II im Jahre 1854. Heute sind Steinböcke wieder im gesamten Alpenraum mit geschätzt 45.000 Tieren verbreitet. Ferner gibt es Steinböcke in den Gebirgen Kleinasiens und Innerasiens sowie in Nordafrika im Atlasgebirge. Durch die räumliche Isolierung haben sich Unterarten herausgebildet.

Ursprünglich waren Steinböcke in den Steppen zuhause. Nach der Eiszeit haben sie sich ins Hochgebirge zurückgezogen, und zwar in die offenen Regionen oberhalb der Waldgrenze, bevorzugt in felsiges oder felsdurchsetztes Gelände. Dort bleiben sie auch im Winter. Dann suchen sie jedoch die Südhänge und freigeblasene Matten und Grate auf, wo sie noch karge Nahrung finden.

► Tiere in den Bergen

Krachend prallen die Hörner gegeneinander

Im Gegensatz zu Gämsen, die schlank und leicht daherkommen, wirken Steinböcke eher plump und behäbig. Dennoch sind sie hervorragende Kletterer. Dafür sind sie, außer mit kräftiger Muskulatur, mit besonderen Hufen ausgestattet, deren Außenkanten scharfkantig und hart, die Innenflächen weich und anschmiegsam sind.

Außerhalb der Brunftzeit sind erwachsene Männchen und Weibchen mit den Jungtieren in getrennten Rudeln unterwegs. Zur Brunftzeit von Dezember bis Januar kommen männliche und weibliche Herden zusammen, wobei es immer wieder zu ritualisierten Kämpfen kommt, um den stärksten Bock zu ermitteln. Dabei stellen sich die Rivalen auf die Hinterbeine, lassen sich nach vorne kippen und prallen mit ihren Hörnern krachend gegeneinander. Der Sieger darf sich mit den Geißen paaren. Nach fünf Monaten Tragzeit kommen ein bis zwei Kitze zur Welt, sie werden etwa ein Jahr lang gesäugt, bleiben aber bis zum Erreichen der Geschlechtsreife mit etwa drei Jahren bei den Geißen. Danach sondern sich die Männchen ab und bilden eine eigene Herde.

Text: Karl Heinz Scheidtmann

Fotos: Karl Heinz Scheidtmann und Louisa Traser



Steckbrief Alpensteinbock (*Capra ibex*)

Verbreitung: Gesamter Alpenraum, außereuropäische Gebirge in Kleinasien, Innerasien und Nordafrika

Lebensraum: Alpine Matten und Felshänge oberhalb der Baumgrenze

Nahrung: Moose, Flechten, Kräuter, Gräser und Seggen, Triebe von Büschen und Latschen

Größe und Gewicht:

Männchen: 130-150 cm; 65-120 kg, Hörner bis 130 cm lang und 15 kg schwer

Weibchen: 105-125 cm, 40-65 kg, Hörner < 30 cm

Beste Beobachtungszeit: Mai bis September

Brunftzeit: Dezember/Januar

Tragzeit: fünf Monate

Geburt der Kitze: Mai/Juni

Sport wildtierfreundlich ausüben

Die Initiative *bewusstWild* erklärt, warum das wichtig ist und wie es geht

Mirjam Willert ist Projektleiterin von *bewusstWild*, einer Initiative für den bewussten Umgang mit Wildtieren und ihrem Lebensraum.

Frau Willert, wer oder was ist *bewusstWild*?

bewusstWild ist eine Initiative, die Menschen für einen rücksichtsvollen Umgang mit Wildtieren und ihrem Lebensraum sensibilisieren möchte. Die Initiative entstand vor zehn Jahren im Südschwarzwald. In den letzten zwei Jahren hat sie dann richtig Fahrt aufgenommen. Ermöglicht wurde das durch Fördermittel vom Land Baden-Württemberg und vom Naturpark Südschwarzwald. Der Naturpark Südschwarzwald und der Verein Auerhuhn im Schwarzwald sind die Träger von *bewusstWild*. Wir haben viele Kooperationspartner, die sich für *bewusstWild* in ihrer eigenen Arbeit engagieren. Beraten werden wir von einer Steuerungsgruppe mit Vertretern unterschiedlicher Interessensgruppen wie Tourismus und Sport, Jagd, Forst und Naturschutz, sowie dem Land Baden-Württemberg.

Was möchte die Initiative erreichen?

Wir möchten Menschen, die sich gerne in der Natur aufhalten, zeigen, wie einfach es ist, sich wildtierfreundlich zu verhalten. Dazu gehört, dass man den Lebensraum und die Lebensweise der Wildtiere begreift. Das ist für uns Menschen oft schwierig, da wir die scheuen Wildtiere in der Regel ja gar nicht sehen. Viele, die draußen unterwegs sind, haben zwar ein Naturbewusstsein, aber sie wissen nicht genug über die Wildtiere, um sich in ihre Perspektive einfühlen zu können.

Wie wollen Sie das konkret ändern?

Indem wir den Menschen die Verhaltensweisen der Wildtiere

näher bringen und zu den Tieren informieren. Wir zeigen Bilder und erzählen spannende Geschichten über die Tiere und ihre Fähigkeiten. Zum Beispiel, dass ein Fuchs das Trippeln einer Maus durch eine 30 Zentimeter dicke Schneeschicht hindurch hören kann. So wollen wir Menschen für die faszinierenden Lebensweisen der Wildtiere interessieren.

Wen möchten Sie mit ihrer Initiative ansprechen?

Eigentlich möchten wir alle Menschen ansprechen, die sich in der Natur aufhalten. Natur fängt neben der Siedlung an. Der Lebensraum der Wildtiere ist nicht auf Naturschutzgebiete begrenzt. Es geht uns um Sportler, Spaziergänger, Wanderer, auch um Waldbadende und Menschen, die ihre Hunde ausführen, um nur einige zu nennen. Bei den Sportlern sprechen wir beispielsweise Wanderer, Mountainbiker, Kletterer und Wintersportler an. Es ist aber wichtig zu wissen, dass es keine einzelne besonders schädliche Sportart für Wildtiere gibt. Wenn man gewisse Dinge beachtet, kann man jede Sportart wildtierfreundlich ausüben.

Welche Hinweise haben Sie speziell für wildtierfreundliches Verhalten im Winter?

Jeder sollte sich bewusst machen: Ich bin hier im Lebensraum der Wildtiere unterwegs. Der Winter ist für Wildtiere eine herausfordernde Zeit. Viele sind dabei auf Ruhezeiten angewiesen, um Energie zu sparen. Der Rothirsch beispielsweise fährt im Winter seine körperlichen Funktionen komplett herunter. Wenn er gestört wird, verbraucht er bei der Flucht sehr viel Energie, die er im Winter nicht wieder ausgleichen kann. Dann kann unter Umständen die eine Flucht tödlich sein.





Auerhahn im Schnee / Foto: Erich Marek

Eigentlich sind die Wildtiere sehr gut an die Winterverhältnisse angepasst und haben gute Überlebensstrategien entwickelt. Aber wir Menschen müssen den Tieren die Chance geben, ihre Überlebensstrategien auszuleben. Die Tiere müssen wissen, wann und wo wir unterwegs sind. Wenn wir Menschen unberechenbar unterwegs sind, ist es für Wildtiere schwierig.

Wie können wir uns für die Wildtiere berechenbarer verhalten?

Indem wir beispielsweise beim Schneeschuhwandern freie Flächen bevorzugen und von den Waldrändern Abstand halten. Im Wald ist es wichtig, auf den Wegen zu bleiben und nicht querfeldein durch den Wald zu gehen. Wenn erst eine Spur im Schnee vom Weg abbiegt, folgen oft andere Wanderer oder Tourenger dieser Spur.

Nächtliche Unternehmungen wie wildes Zelten, Sonnenaufgangstouren oder Fackelwanderungen sind problematisch, da wir die Tiere damit an ihren nächtlichen Rückzugsorten stören. In Deutschland mit seiner dichten Besiedlung können uns die Tiere nicht noch mehr aus dem Weg gehen.

Mit welchen Aktionen machen Sie auf Ihr Anliegen aufmerksam?

Wir machen viel Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen für Multiplikatoren wie zum Beispiel Sportvereine. Wir sind mit Informationsständen bei den Naturparkmärkten vertreten oder sind bei Veranstaltungen, wie beispielsweise dem Singer Wäldercup, einem Mountainbikerennen, dabei. In Bräunlingen, eine unserer Partnerregionen, führen wir im Herbst eine Outdoor-schulung mit Mountainbikern durch. Wir stehen auch mit den Wanderführern des Schwarzwaldvereins im Kontakt.

Was sind Ihre nächsten Ziele?

Wir möchten überregional in Baden-Württemberg bekannt werden.

Weiterhin möchten wir unser Schulungsangebot ausbauen. Das dritte Ziel ist, mehr Angebote für die Zielgruppe Kinder zu schaffen und wir wollen zukünftig auch in den Sozialen Medien präsent sein.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg mit *bewusstWild* und bedanke mich für das Gespräch.

Mehr Information gibt es unter *bewusstwild.de*.

Heike Schwende

Unangenehme Bettgenossen

Bettwanzen erobern auch Berghütten

Kein Mensch teilt sein Bett gerne mit ungebetenen Gästen, schon gar nicht, wenn man gebissen wird und dieser Biss noch einen penetranten Juckreiz auslöst. Die Rede ist von Bettwanzen. Diese ungeliebten Insekten kommen, durch die zunehmende Mobilität ihres menschlichen Wirts, immer öfter vor.

Dabei sind die kleinen Plagegeister nicht wählerisch, wo sie sich einnisten. Luxushotels, Privatwohnungen, Jugendherbergen und leider auch Schutzhütten können betroffen sein. Sie reisen im Koffer oder Rucksack von einer Unterkunft zur nächsten, und ihr Auftreten hat nichts mit mangelnder Hygiene zu tun.

Erste typische Anzeichen und Symptome für einen Bettwanzenbefall sind Kotspuren in Form von kleinen schwarzen Punkten. Früher oder später wird man es dann auch am eigenen Körper, an den in einer Reihe nebeneinander liegenden Bissen, sehen und spüren. Wanzen beißen vorwiegend in Körperregionen, die nicht bedeckt sind. Nach einem Wanzenbiss tritt oft Blut aus der Wunde aus. Nicht ungewöhnlich sind auch Blutflecken auf der Matratze oder in der Bettwäsche. Die braunen Insekten haben ungefähr die Größe eines Marienkäfers, ihr Körper ist aber abgeflacht. Zwar kann man sie mit dem bloßem Auge gut erkennen, aber weil sie sich tagsüber in kleinsten Ritzen verstecken und nur nachts auf Beutesuche gehen, bekommt man sie selten zu Gesicht.

Der Deutsche Alpenverein hat sich entschlossen, das Bettwanzenproblem offen anzusprechen und hat bereits 2018, mit Unterstützung des Bundesumweltamts, angefangen, Hüttenwirte aufzuklären und zu schulen.

Kathrin Mittermaier, Hüttenwirtin auf der Freiburger Hütte, ist froh, bisher nicht von Bettwanzen betroffen gewesen zu sein. „Weder in den zehn Jahren als Hüttenwirte auf der Ravensburger Hütte, noch in den letzten sechs Jahren auf der Freiburger Hütte hatten wir ein Problem mit Bettwanzen“. Sie treffe keine besonderen Vorkehrun-



Bettwanze; Quelle: Pixabay Creative Commons CC0

gen. Matratzen würden nach jeder Saison sorgfältig abgesaugt und mit dem Dampfreiniger gesäubert. Karen Job, als Hüttenwirtin für die Ramshalde zuständig, erklärt, auf der Ramshalde hätte es bisher keine Probleme mit Bettwanzen gegeben. Man sei für das Thema sensibilisiert und untersuche die Matratzen und Zimmer regelmäßig auf Anzeichen eines möglichen Befalls. Andere Maßnahmen zur Vorbeugung seien bisher nicht notwendig gewesen.

In einigen Alpenvereinshütten gibt es Vorkehrungen gegen Bettwanzen. Mancherorts dürfen Rucksäcke nicht mehr auf die Zimmer mitgenommen werden, oder es werden spezielle Säcke, „Bug Bags“, angeboten, um die Rucksäcke darin wanzensicher aufzubewahren. Andere Hütten setzen auf die Mikrowelle, um eventuell vorhandene Wanzen und deren Eier in mitgebrachten Schlafsäcken abzutöten oder sie bieten ihren Gästen gleich frisch gewaschene Hüttenschlafsäcke an. Manche Wirte lassen ihre Schlafräume und

Zimmer durch ausgebildete Spürhunde regelmäßig auf eventuellen Befall durch die Blutsauger kontrollieren.

Ist eine Hütte erst einmal von Bettwanzen befallen, muss in der Regel der professionelle Kammerjäger her, um das Problem zu lösen. Dabei wird zunehmend mit Hitze gearbeitet, da die Wanzen bei Temperaturen über 50 Grad absterben. Biozide können auch verwendet werden, aber ihr Einsatz ist zweischneidig: Die zunehmende Resistenz der Bettwanzen gegen Biozide hat ihre momentane Ausbreitung begünstigt.

Hier sind einige Tipps, wie jeder Einzelne vorbeugen kann:

- Verschießbaren Beutel für den Rucksack mitnehmen.
- Rucksack nicht in der Nähe des Betts abstellen.
- Nach der Tour den Rucksack und Inhalt auf einem hellen Untergrund (Bettlaken, Badewanne oder ähnliches) ausbreiten und auf Bettwanzen kontrollieren.

- Wenn Bettwanzen entdeckt werden, dies den Wirten umgehend mitteilen.
- Waschtemperaturen mit mindestens 60 Grad oder Einfrieren bei mindestens -18 Grad für drei Tage, Erhitzen im Backofen oder in der Sauna für eine Stunde bei mindestens 55 Grad oder für 30 Sekunden in der Mikrowelle bei 600 Watt sind geeignete Maßnahmen, die Bettwanzen und ihre Eier in der Kleidung oder Wäsche abzutöten.

Viele weitere nützliche Hinweise finden sich in den Broschüren des Umweltbundesamts, die auf der Internetseite www.umweltbundesamt.de heruntergeladen werden können:

- Bettwanzen: Erkennen, Vorbeugen, Bekämpfen
- Bettwanzen wandern mit! (entstanden in Zusammenarbeit mit dem DAV, AVS, ÖAV)

Heike Schwende

Und täglich grüßt das Murmeltier

Die pffiffigen Tiere gehen für sieben Monate in den Winterschlaf

Wer in den Bergen unterwegs ist, kennt sicher das charakteristische Pfeifen von Murmeltieren, die ihre Familienmitglieder vor den Zweibeinern warnen wollen. „Oh schaut mal, da ist ein Murmeltier“, ruft jemand in der Wanderschar und die Kameras werden gezückt, um das kleine flinke Tier vor die Linse zu kriegen. Man passiert, je nach Vegetationszone, das eine oder andere Loch, teilweise direkt am Wegrand. Hier, in einer Höhe zwischen 900 und 2.500 Metern, liegen die Ein- oder Ausgänge zu einem unterirdischen Höhlensystem, auch Bau genannt. Es gibt den Fluchtbau, der meistens nur einen oder maximal zwei Gänge hat, oder den kombinierten Sommer- und Winterbau mit einem verzweigten Wegesystem. In den größeren Winterhöhlen gibt es sogar Kotröhren, die im Winter genutzt werden können. Auch in Stein- und Geröllfeldern kann man oft Murmeltiere sichten. Mit ihrem kegelförmigen, bis zu 50 Zentimeter großen Körper richten sie sich



► Tiere in den Bergen

keck auf den Hinterbeinen auf, schauen um sich und warnen mit lautem Pfeifen zunächst andere Murmeltiere, um dann selbst schnell zu verschwinden. Manchmal noch neugierig aus dem Bau hervorschauend, dann endgültig unsichtbar. An manchen stark frequentierten Wegen lassen sie sich füttern und haben ihre Angst vor den Menschen verloren. Das Füttern und auch der Kontakt mit Hunden bringen jedoch die Gefahr der Übertragung von Krankheiten mit sich.

Begehrtes Murmeltierfett

Die Alpenmurmeltiere sind Wildtiere und nach den Bibern die zweitgrößten Nagetiere. Ihre Nagezähne, die ein Leben lang nachwachsen, schärfen sich immer von selbst. Die fünf bis acht Kilogramm schweren Tiere sind normalerweise scheu, denn sie wissen, dass sie auf dem Speiseplan mancher Alpenbewohner stehen, zum Beispiel auf dem des Steinadlers. Aber auch der Mensch stellte ihnen lange nach: Das Murmeltierfett, das sogenannte „Mankei-Schmalz“, weist einen hohen Vitamin D-Gehalt,

natürliches Cortison und diverse Fettsäuren auf und wird seit langer Zeit in der Rheumatherapie eingesetzt. Nachdem viele Jahre Murmeltiere aus diesem Grund gejagt wurden, aber auch, um sich deren Zähne als Schmuck an den Hut zu stecken, ist die Jagd heute reglementiert und das Tier geschützt. Wo sie zur Regulierung der Population noch gejagt werden dürfen, wird das Fett an Hersteller von Kosmetik oder Medizin weitergegeben.

Sieben Monate gemeinsam im Winterbau

Der Winter birgt für Murmeltiere Gefahren: Für Jungtiere, die sich nicht genug Fett anfressen konnten oder für alte und kranke Tiere, die im Herbst von den anderen Murmeltieren der Gruppe verjagt werden. Sie dürfen nicht mit den anderen in die Winterhöhle, um dort, dicht gedrängt in der Gruppe, sieben Monate Winterschlaf zu verbringen. Dieses Verhalten soll eine Verunreinigung des Baues durch ein totes Tier während des Winterschlafs verhindern. Den Eingang zum Winterbau verschließen die Tiere mit einem Pfropfen aus Erde und Steinen. Während des Winterschlafs regulieren die Tiere

Foto: Helia Schneider



► Tiere in den Bergen



Foto: Louisa Traser

ihre Körpertemperatur auf zwei bis zehn Grad und senken somit den Energieverbrauch auf zehn Prozent, sie atmen nur noch viermal pro Minute. Die im Sommer angefressenen Fettreserven von etwa 1.200 Gramm werden während des Winterschlafs komplett aufgebraucht.

Unmittelbar nach dem Winterschlaf, im April und Mai für zwei Wochen, findet die Paarung statt. Nach einer Tragezeit von nur fünf Wochen kommen die Jungen zur Welt. Diese haben nun genügend Zeit, sich die lebenswichtigen Fettreserven für den Winter anzufressen.

Wenn Murmeltiere nicht gerade mit dem Fressen von Gras, Kräutern und anderem Grünfutter beschäftigt sind, kann man vor allem den Jungtieren dabei zusehen, wie sie miteinander spielen. Sie scheinen großen Spaß daran zu haben, sich gegenseitig zu jagen, zu balgen und miteinander zu kämpfen. Sehr zur Freude des Menschen, der sie dabei beobachten kann.

Text: Helia Schneider

Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen

im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761-280537
www.brillenladen.net



Johann Baptist Kirner: Die Erschießung eines Schwarzwälders
© Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, Dauerleihgabe des Vereins der Freunde des Badischen Landesmuseums e.V., / Foto: Thomas Goldschmidt

Johann Baptist Kirner

Vom Kutschenmaler zum Hofmaler

Das Augustinermuseum zeigt das Werk des Schwarzwälder Genremalers Johann Baptist Kirner. Wir berichteten im letzten *bergwärts* darüber. Nicht zum ersten Mal sind seine Werke in einer Freiburger Ausstellung zu sehen. Schon 1957 kuratierte Ingeborg Schroth die Ausstellung „Vom Schildmaler zum Professor – Schwarzwaldmaler im 19. Jahrhundert“. Sie schreibt im Prolog: „Dass diese Ausstellung in Freiburg zustande kam, verdanken wir ..., die uns zu einer Kirner-Ausstellung ermunterten. Wir stellen daher Kirners Werke in den Mittelpunkt.“

Der aus ärmlichen Verhältnissen in Furtwangen stammende Johann Baptist Kirner musste sich seinen Lebensweg hart erarbeiten. So war es für ihn ein Glück, von der Großherzoglichen Verwaltung gefördert und später Hofmaler des Großherzogs Leopold von Baden zu werden. Trotz dieser „Bindungen“ blieb er auch in den schweren Zeiten der Badischen Revolution Mitte des vorletzten Jahrhunderts ein freier Künstler. In Freiburg wird 1849 der Revolutionär Maximilian Dortu erschossen und auf dem Friedhof in der Wiehre verscharrt. Der Hofmaler Kirner malte die Erschießung eines Schwarzwälders. Auch das Bild eines badischen Freischarenoffiziers stammt aus dieser Zeit.

Wir kennen heute die Macht der Bilder und bewundern seinen Mut.

Es lohnt sich, die Ausstellung im Augustinermuseum zu besuchen. Sie macht uns nicht nur mit Kirner und seinen Werken bekannt, sondern zeigt uns auch das Leben vor 170 Jahren, als die Fotografie noch in den Kinderschuhen steckte und es die Genremaler waren, die uns Glück und Unglück, Reichtum und Armut, Mensch und Natur näherbrachten. Johann Baptist Kirner war einer der besten Schwarzwälder unter ihnen.

Götz Peter Lebrecht



Johann Baptist Kirner, Ein badischer Freischarenoffizier mit seinen beiden Ordonnanzen, 1849, Augustinermuseum – Städtische Museen Freiburg, / Foto: Axel Killian

Johann Baptist Kirner

Erzähltes Leben

Augustinermuseum Freiburg

bis 27. März 2022

Johann Baptist Kirner

Der Blick des Zeichners

Haus der Grafischen Sammlung, Freiburg

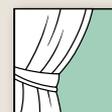
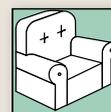
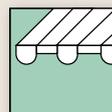
bis 30. Januar 2022

Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de



News aus dem DAV Kletterzentrum



DAV
kletter
zentrum
FREIBURG

Neues von der Theke im Kletterzentrum

An der Theke im Kletterzentrum gibt es schon lange Snacks, leckere Kalt- und Heißgetränke sowie Flammkuchen, Brezeln, Riegel, Obst und diverse, auch lokale, Eissorten zu kaufen. Nun haben wir unseren Shop aufgefrischt und aufgestockt und bieten auch Kletterzubehör an.

Je nachdem, was das Herz begehrt, haben wir neu im Sortiment:

- Magnesia / Chalk von Petzl
- Fingertape
- Flossenfett – eine Handcreme speziell für Kletterer
- Y&Y Sicherungsbrillen
- Thera-Bänder
- Verschiedene Fingertraining-Griffbretter für unterwegs oder zu Hause (Il Domani und Zlagboard)

- Verschiedene Griffbürsten von Wataaah
- 40m-Hallenseil Contact Wall von Petzl
- diverse Sicherungsgeräte z.B. Grigri in verschiedenen Farben, Smart, Ohm etc.
- Kletterführer für unterschiedliche Regionen, z.B. Schwarzwaldführer Süd, Kletterführer vom Donautal, Elsass, Finale, Arco, Alpen en bloc, Frankenjura etc.
- Und als tolle Geschenkidee z.B. zu Weihnachten: Gutscheine. Diese kann man auch auf unserer Website erwerben.

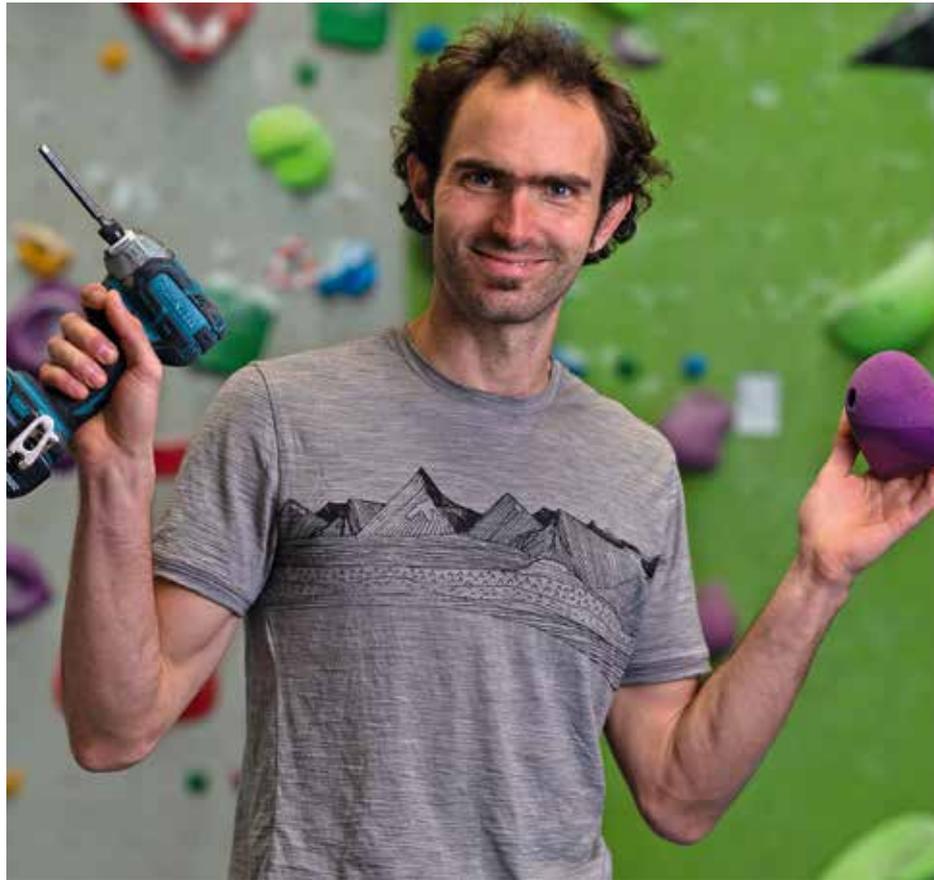
Und um zukünftig das Warten zu verkürzen, gibt es jetzt auch noch eine zweite Kasse. Seit November 2021 wird die Theke zu den Stoßzeiten von 16 bis 20 Uhr doppelt besetzt, so dass ihr schneller mit eurem Lieblingssport loslegen könnt.

Routenbau – Die Essenz des Kletterzentrums

Routen sind so vielseitig wie die Menschen, von denen sie beklettert werden, spannend und abwechslungsreich in jedem Schwierigkeitsgrad, aus modernen Griffsets. Diese sicher zu gestalten ist unser Ziel im Routenbau.

Um Vielfalt in Stil und Anspruch zu gewährleisten, setzen wir auf eine ausgewogene Mischung aus Routenbauern. Sowohl lokale Schrauber aus dem Verein als auch professionelle Routenbauer sind bei uns tätig – alle koordiniert durch unseren Chef-kreativen Martin Hazendonk, der selbstverständlich auch selber an der Wand zaubert. Regelmäßiges Umschrauben der rund 220 Routen und 50 Boulder ist für uns essenziell.

Routenbau ist in der Regel wöchentlich jeden Dienstag geplant. Vorarbeiten wie Abschrauben und einen Großteil des Routenbaus versuchen wir möglichst außerhalb der Öffnungszeiten zu machen.



► Kletterzentrum

Wir investieren in moderne Griffsets wie beispielsweise Kilter Grips, Cheetah, Wataaah und Blue Pill. Dies ermöglicht es uns, in dem sich rasch entwickelnden Klettersport mitzuhalten und Spitzenrouten schrauben zu können. Jede Route wird auf Sicherheit und Qualität geprüft und wenn nötig angepasst.

Schlussendlich leben die Routen aber von denen, die sie klettern und daher ist uns Feedback sehr wichtig. Routen können mit der Vertical Life-App und an unserer Bewertungstafel in der Halle nach Schwierigkeit und Qualität bewertet werden. Zusätzlich gibt es ein Routenbuch für ausführliche Rückmeldungen.

Erweitertes Kursangebot im Kletterzentrum

Wir haben unser Kursangebot stark ausgebaut.

Unsere Angebote sind unterteilt in Kurse für Erwachsene und Familien, Angebote für Kinder und Jugendliche, sowie Gruppen- und Veranstaltungsangebote. Egal in welchem Kontext – ob Du Dich für den Klettersport interessierst und es einmal ausprobieren möchtest, Dich körperlich fit halten möchtest, Deine Klettertechnik verbessern möchtest, Du Sicherungstechnik und Sturztraining neu lernen oder auffrischen möchtest, Du einen

Kletterkurs für Kinder suchst, oder ob Du ein Teambuilding-Event für Dein Unternehmen planen möchtest – auf unserer Website www.kletterzentrum-freiburg.de findest Du das Passende unter „Angebote“. Alle unsere Klettertrainer sind qualifiziert und besuchen regelmäßig Fortbildungen. Die Sicherheit und der Spaß stehen für uns an erster Stelle. Aber auch das Drumherum, Ambiente und Erfolgserlebnisse sollen nicht zu kurz kommen.

Öffnungszeiten des Kletterzentrums:

Montag und Dienstag:	12:00 bis 22:30 Uhr
Mittwoch bis Freitag:	09:00 bis 22:30 Uhr
Samstag, Sonntag und feiertags:	09:00 bis 21:00 Uhr

An folgenden Tagen ist unser Kletterzentrum geschlossen:

- 24. Dezember bis 26. Dezember 2021
- 31. Dezember 2021 bis 1. Januar 2022

Wir wünschen euch fröhliche Weihnachten und ein paar schöne Feiertage!

Kommt fit und gesund ins neue Kletterjahr!

Euer Team des Kletterzentrums



Aktuelles und mehr Informationen zum DAV Kletterzentrum Freiburg



www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



www.Kletterzentrum-Freiburg.de

Bin dann mal kurz weg

Wandern in der Nahwelt liegt dermaßen im Trend, dass ein eigener Wanderführer selbst ausschließlich für Kurzwanderungen vernünftig erscheint. Vielleicht lassen sich ein paar Homeoffice-Aufgaben auf die Abendstunden verschieben, vielleicht erscheint trotz drohendem Niesel eine flotte Vormittagstour möglich. Immer sind Wanderzeiten zwischen zwei und vier Stunden das Maß dieser „Kurzurouten“, also sieben bis höchstens 15 Kilometer mit rund 300 bis 500 zu bewältigenden Höhenmetern. Wer erstmals im Schwarzwald Wege sucht, wird sich über die Beschreibung der phantastischen Panoramastrecke von St. Märgen nach St. Peter freuen. Wer sie sonntags einmal absolviert hat, wird hingegen versuchen, weniger bekannte Strecken herauszufiltern. Oder auf einen Werktag ausweichen. Die zahlreichen Fotos sind großartig. Da darauf verzichtet wurde, die Routen entlang von Einkehrmöglichkeiten zu legen, ist die Gegend auch ganz gut mit der Stullendose von der Aussichtsbank genießbar, zum Kurzwandercharakter passt das.



Nils Theurer

Matthias Schopp: Wanderbuch Hochschwarzwald – kurz & gut! Rother, München 2021. 201 Seiten, 60 Routenbeschreibungen, Karten, Höhenprofile, Übersichtskarte, zahlreiche Fotos, Klappbroschur, GPS-Tracks zum Download. 16,90 € ISBN 978-3-7633-3276-2

Rundtouren ab Parkplatz

Innerhalb der *bergwärts*-Redaktion existiert ein immer wiederkehrendes Un-Thema: Vor etwa zehn Ausgaben wollten wir eine Rubrik einführen, in der wir nicht wie gewohnt, aktuelle Zugänge unserer Bergbibliothek vorstellen, sondern Abgänge, also Bücher der Kategorie „Ausmisten“. Der erste Versuch dazu sollte der Abgang werden auf „Rundwanderungen für Autofahrer – Elztal, Kandel, Glottertal“, erschienen 1981. Kostprobe daraus: „Gleich neben der Talstraße haben wir in einer Straßenschleife eine gute Parkmöglichkeit. Hier kann unser Auto sicher auf unsere Rückkehr warten.“ Das Rubriken-Projekt kam aber nie aus den Startlöchern. Wir wollten uns hier über die etwas betuliche – und heute unter anderem aufgrund der Klimadebatte überwunden geglaubte – Windschutzscheibenperspektive beömmeln, fanden aber nicht den pffiffigen Dreh für eine solche Serie und beließen es dabei.



Im aktuellen Buch zum „Glücklichwandern“ sind ausschließlich Rundwanderungen aufgeführt, und die starten alle an Parkplätzen. So beraubt man sich der charmanten Option, auch mal „Strecke“ zu machen zwischen den im Südschwarzwald häufigen Haltestellen. Ansonsten sind die auf glückliche zwei bis dreieinhalb Stunden angelegten Wandervorschläge hübsch herausgesucht und dank geeigneter Karten (leider ohne Höhenprofil) gut nachzuwandern. Die beschriebene Suggentalrunde ist beinahe die gleiche, die bereits im ausgemusterten Autowanderbuch enthalten war.

Nils Theurer

Annette und Lars Freudenthal: Wander dich glücklich Südlicher

Schwarzwald – 33 erholsame Wanderungen. Bruckmann, München 2021. 191 Seiten, Routenbeschreibungen, Übersichtskarte, zahlreiche Fotos, Klappbroschur, GPS-Tracks zum Download. 15,99 € ISBN 978-3-7343-1664-7



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Öffnungszeiten:
Mittwoch 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184**

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.

Für alle angekündigten Angebote gilt ein Vorbehalt

Die Entscheidung, eine Veranstaltung im Freien durchzuführen oder im Sektionszentrum etwas anzubieten, liegt nicht beim Verantwortlichen der jeweiligen Veranstaltung, sondern diese Absagen sind für uns alle rechtlich zwingend vorgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser *bergwärts*-Ausgabe war natürlich noch nicht absehbar, ob diese Einschränkungen sich verändern. Änderungen werden umgehend auf der Website der

Sektion bekanntgegeben, und die von diesen Änderungen betroffenen Touren- und Kursleiter werden ebenfalls informiert. Alle Touren und Veranstaltungen sind derzeit nur nach Voranmeldung beim jeweiligen Leiter möglich. Wir bitten alle Vereinsmitglieder, die durch diese drastischen Maßnahmen betroffen sind, um ihr Verständnis und hoffen natürlich, dass auch unser Verein bald wieder zu einem normalen Zusammenleben zurückfindet.



Allalinhorn / Foto: Udo Laber

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Mittwoch	Alpines Skifahren (halbtags) Nur bei guten Schneeverhältnissen	Ursula Hollinger 0761 553633	Interessenten bitte tel. melden oder bei der Gymnastikgruppe
Donnerstag	Lauftreff	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel
Sonntag	Langlauf-Treff bei guten Schneeverhältnissen	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Wiehre-Bhf Tel. Auskunft Freitagabend ab 20:00 Uhr

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 09.01.	Neumitglieder willkommen! Auf der Suche nach der alten Donauquelle sind wir mit Schneeschuhen auf naturverträglichen Wegen durch das größte und älteste Naturschutzgebiet am Feldberg unterwegs. Ca. 8 h inkl. An- und Rückreise. 500 Hm, ca. 6 h Gehzeit. Anmeldung per E-Mail bis Mi. 05.01.22	Willi Herbi willi.herbi@dav-freiburg.de 0761 553019	Privat-PKW Treffpunkt nach Vereinbarung
Do 13.01.	Sektionstreff: weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp 07665 95477	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 14.01.	Spieletreff: Spielfreudige Menschen im Alter von 12-99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 15.01. W	Die Wolfsschlucht ist eine Schlucht auf der Gemarkung der Stadt Kandern und ist als baden-württembergisches Waldschutzgebiet (Schonwald) ausgewiesen. Die Wolfsschlucht mit den bizarren Felsformationen aus Korallenkalk wurde vor etwa 160 Mio. Jahren durch einen früheren Wasserlauf geformt; heute ist die Schlucht trockenes Karstgebiet. 27 km, 1050 hm.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 16.01. ScS	Schneeschuhtour von Hinterzarten nach Kirchzarten, 16 km, ca. 6 h. Tour findet nur bei ausreichenden Schneeverhältnissen statt.	Werner Weidmann 07602 246 Anmeldung ab Do. 13.01.	Zug nach Hinterzarten, WL steigt in Kirchzarten zu. Abfahrtszeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Do 21.01.	Fototreff: Best of 2021 mit Bildbesprechung 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 29.01. W	Der Heimbacher Sandsteinbruch – Schwarzwald-Panoramarunde bei Malterdingen. Wir gehen über den Amerikanerweg, schmale wurzelige Pfade zu den historischen Steinbrüchen bei Heimbach (Freiburger Münster!). Weiter geht es zum Gallusbär und weitreichenden Blicken in den Schwarzwald und Kaiserstuhl. 23 km, 420 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 10.02.	Sektionstreff: Weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp 07665 95477	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 11.02.	Spieletreff: Spielfreudige Menschen im Alter von 12-99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 12.02. W	Du willst Dich fordern auf den Höhen von Simonswald? Es erwartet Dich ein alpiner Pfad beginnend am Sägplatz. Über Weberloch folgt der Pfad dem Bach zu Mühle und Höllkopffelsen hoch über dem Simonswälder Tal. Vorbei am Schultiskopf, Obereck zum Kostgefäll und Hörnleberg. Leichtfüßig weiter auf dem Zweitälersteig zu Tal nach Simonswald. 22 km, 1100 hm.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 17.02.	Fototreff: Kurzvorträge ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
25.02. - 27.02. W, ScS	Wochenende im Schwarzwald, der auch im Winter ein Paradies mit mehr als 100 Gipfeln zwischen 1.000 und 1.493 m ist. Beste Voraussetzungen für ein paar Tage im Schnee. Schneespaß und Naturerlebnis ohne viel Übung lässt sich beim Schneeschuh- oder Winterwandern auf ausgewiesenen Trails und Premium-Wegen erleben. 2 Übernachtungen in Wanderheimen.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Fr 04.03.	Spieletreff: Spielfreudige Menschen im Alter von 12-99 Jahren	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Sektionszentrum
So 06.03. W	Von der Kirche in Wittnau durchs bezaubernde Hexental. ca.13 km, 290 hm, 4.30 h	Günter Bauer baufel@yahoo.de 0761 276896	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 10.03.	Sektionstreff: weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp 07665 95477	20:00 Uhr Sektionszentrum
Sa 12.03. W	Von Sewen zum Ballon d'Alsace. Wir entdecken die Seen von Sewen und Alsfeld, den Grossen Felsen und die Statue der Jeanne d'Arc am Elsässer Belchen. Er liegt auf 1.247m im Grenzdreieck zwischen Grand Est und dem Bourgogne-Franche-Comté. Großartige Gipfelschau, die vom Lothringischen bis zu den Bergketten der Haute Saône reicht. Hier wächst unter anderem der Gelbe Enzian, aus dessen Wurzeln Schnaps gewonnen wird. 21 km, 1.150 hm.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 13.03.	Neumitglieder willkommen! Auf der Suche nach der alten Donauquelle sind wir mit Schneeschuhen auf naturverträglichen Wegen durch das größte und älteste Naturschutzgebiet am Feldberg unterwegs. Ca. 8 h inkl. An- und Rückreise. 500 hm, ca. 6 h Gehzeit. Anmeldung per E-Mail bis Mi. 09.03.22	Willi Herbi willi.herbi@dav-freiburg.de 0761 553019	Privat-PKW Treffpunkt nach Vereinbarung
So 13.03. W	Schliengener Wein und Schlösser. 12,5 km, 240 hm, ca. 4,5 h.	Günter Bauer baufel@yahoo.de 0761 276896	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 17.03.	Fototreff: Naturdenkmäler ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 f.knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
So 20.03 W	Frühlingsanfang am Schönberg: Freiburg - Schönberg - Ebringen - Ruine Schneeberg - Freiburg 14 km, 480 hm, 4-5 h.	Ursula Germann ursula.germann@dav-freiburg.de 01525 7478890	Anfahrt mit ÖPNV. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 26.03. W	Über den Felsenweg, einem tollen Singletrail - felsig, wurzelig und wunderbar vermoosten Steinen hinauf zur Stollenbacher Hütte. Rundwanderung über Oberried - Gfällfelsen - Erlenbacher Hütte - Toter Mann 1.322m - Stollenbach - Antoniushäusle - Oberried. 22 km, 940 hm.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 9647904	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung zu den jeweiligen Touren ist bei der Wanderleitung erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 27.03. W	Kaiserstuhl, Naturschutz, viel Panorama und Straußeneinkehr 300 hm, ca. 4 h.	Martin Köllner martinkoellner@web.de	Anfahrt mit Privat-PKW ab Sektionshaus. Bei Anmeldung angeben, ob ein PKW zur Verfügung steht. Uhrzeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Do 07.04.	Sektionstreff: weitere Informationen auf der Homepage	Bernd Gamp 07665 95477	20:00 Uhr Sektionszentrum
09.03 - 16.03. LL	Langlaufwoche in Leutasch-Tirol mehr dazu Seite 59	Ursula Hollinger 0761 553633	Anmeldung erforderlich

Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
	Der Seniorenstammtisch kann derzeit nicht stattfinden, da die PSV-Gaststätte bis auf Weiteres am Montag und Dienstag Ruhetag hat.		
Montag und Donnerstag	Senioren Klettern	Uwe Schnaiter uwe.schnaiter@dav-freiburg	Sektionshaus Kletterhalle 12:00 - 14:00 Uhr

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm;
Enzian A: 4 h, 3 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm;
Almrausch: 2,5 h, nur mäßige Steigungen oder **Kurzwanderung** 1,5 h, fast keine Steigungen;
Senioren Alpin: Schwierigkeit T2 - T4, nur für Mitglieder, Anmeldung erforderlich

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich. Aktuelles bitte unter www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 05.01. Arnika	Rund ums Münstertal 5 h, 18 km, 400 hm ↑, 300 hm ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	9:18 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:35 Zug S3 Staufen
Mi 05.01. Enzian A	Breitnau - Hohwart - Ödenbach - Hinterzarten 4 h, 12,5 km, 270 hm ↑, 400 hm ↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216, WL wartet in Hinterzarten
Mi 12.01. Edelweiß	Winterwanderung im Markgräfler Land 5 h, 17 km, 400 hm ↑ ↓	Angela Böhm 07633 12948	8:49 Uhr Hbf Zug Heitersheim, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 12.01. Enzian B	Bhf Altglashütten - Falkau - Aha - Schluchsee 3 h, 9 km, 90 hm ↑, 110 hm ↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Altglashütten - Falkau, WL steigt in Titisee zu
Do 13.01. Arnika	Von der Vauban über den Schönberg nach Staufen 5 h, 20 km, 600 hm ↑ ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:00 Uhr Straba Linie 3 Paula-Modersohn-Platz

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 13.01. Enzian A	Bhf Kollmarsreute - Hochburg - Buchholz 4 h, 11 km, 280 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:02 Uhr Hbf Zug Kollmarsreute, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 13.01. Almrausch	keine Wanderung		
Mi 19.01. Arnika	Oberrotweil - Burkheim - Jechtingen - Oberrotweil 6 Std, 21 km, 340 hm ↑ ↓	Petra Markgraf 07665 400517	9:02 Uhr Hbf Zug Breisach, 9:35 Zug Oberrotweil
Mi 19.01. Enzian A	Gundelfingen - Leheneck - Heuweiler - Wildtaler Eck - Gundelfingen ca. 4 h, 12 km, 340 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	10:02 Uhr Hbf Zug Gundelfingen
Do 20.01. Edelweiß	Über Hochfirst und Schuppenhörle nach Bärental 5 h, 16 km, 600 hm ↑, 400 hm ↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:40 Uhr Hbf Zug Neustadt
Do 20.01. Enzian B	Reutebachgasse - Zähringer Burg - Herdern (Weg witterungsabhängig!) ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:00 Uhr Straba Linie 4, Reutebachgasse
Do 20.01. Almrausch	Spaziergang in Herdern 2,5 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Kirche St. Urban in Herdern
Mi 26.01. Edelweiß	keine Wanderung		
Mi 26.01. Enzian B	Betzenhauser Torplatz - Lehener Bergle - Betzenhauser Torplatz 3 h, 10 km	Bärbel Petry 0761 2117269	9:30 Uhr Straba Linie 1, Betzenhauser Torplatz
Do 27.01. Arnika	Bettlerpfad von Merzhausen nach Sulzburg 5 - 6 h, 20 km	Margit Anhut 0761 52277	9:30 Uhr Treffpunkt am Gasthaus Grüner Baum in Merzhausen
Do 27.01. Enzian A	keine Wanderung		
Do 27.01. Almrausch	keine Wanderung		
Fr 28.01.	Wanderleiter-Treffen 2022	Deborah Lawrie-Blum deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de	15:30 Uhr Gasthaus Schützen
Mi 02.02. Arnika	Von Littenweiler über Brombergsattel und Schönberg nach Wolfenweiler 5 h, 17 km, 560 hm ↑, 630 hm ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	9:00 Uhr Straba Linie 1 Endhalt Lassbergstraße
Mi 02.02. Enzian A	keine Wanderung		
Do 03.02. Edelweiß	Durchs Hexental - Nordwärts in den Süden 5 h, 17 km, 550 hm ↑ ↓	Christina Franz 0761 42997546	8:50 Uhr ZOB Bus 7208 Ehrenstetten / Kirche, WL steigt in der Vauban zu
Do 03.02. Enzian B	Ebnet - St. Ottilien - Freiburg (Weg witterungsabhängig!) ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:25 Uhr Straba Linie 1 Endhalt Lassbergstraße, 9:27 Uhr Bus Linie 18
Do 03.02. Almrausch	Opfingen Kleingärten - Honigbuck - Rieselfeld / Bollerstauden ca. 2,5 h, ca. 5 km	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:33 Uhr Straba Linie 3 Endhalt Munzinger Str., Bus Linie 32 (Kleingärten)

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 09.02. Edelweiß	Von Dietzelbach über Köpfle, Kreuzgrund, Wildsbachdumpf nach Staufen 5h, 17 km, 650 hm↑↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:49 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug S3 Münstertal/Dietzelbach, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 09.02. Enzian B	Hinterzarten - Bruderhalde - Titisee 3 h, 9 km, 170 hm↑, 200 hm↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 10.02. Arnika	Von FR Herdern über den Rosskopf - Streckereck nach St. Peter ca. 5,5 h, 18 km, 700 hm↑	Margit Anhut 0761 52277	9:00 Uhr am Bushalt Linie 27 Richard-Strauss-Str.
Do 10.02. Enzian A	Bhf Buchholz - Rund ums Suggental - Wissereck 4 h, 11 km, 360 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Zug Buchholz, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 10.02. Almrausch	keine Wanderung		
Mi 16.02. Arnika	Bötzingen - Geopfad Eichstetten - Eichelspitzenturm - Bötzingen 6 h, 20 km, 600 hm↑, 570 hm↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Zug S11 Bötzingen - Mühle
Mi 16.02. Enzian A	Vauban - Schönberg - Schneeberg - Ebringen 3,5 h, 10,5 km, 370 hm↑, 390 hm↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:00 Uhr Hbf Straba Linie 3 Vauban Mitte, WL wartet dort um ca. 9:17 Uhr
Do 17.02. Edelweiß	Rundtour von Hinterzarten zum Raimartihof (hier Einkehr) 5 h, 18 km, 490 hm↑↓	Klaus Gérard 0761 892171	9:10 Uhr Hbf Zug Hinterzarten
Do 17.02. Enzian B	Panoramapfad Waltersshofen ca. 3 h, ca. 9 km, 90 hm↑↓, Rucksackvesper	Bärbel Petry 0761 2117269	9:51 Uhr Hbf Straba Linie 1 Paduaallee, 10:06 Uhr Bus Linie 31



Foto: Tobias Eckert

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 17.02. Almrausch	Kanonenplatz (mit Aufzug) - Rote Hütte - Herdern 2 h, 4,8 km, 160 hm↑, 220 hm↓	Bettina Engemann 0170 5996735	9:30 Uhr am Schwabentor (9:07 Uhr Hbf Straba Linie 1)
Mi 23.02. Edelweiß	Schneewanderung ab Notschrei, Weg je nach Schneelage 4,5 h, 14 km, 500 hm↑↓	Pierrette & Gerhard Göltz, 0761 4587347	8:40 Uhr Hbf Zug nach Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215 Notschrei
Mi 23.02. Enzian B	Sternwaldeck - Brombergkopf - St. Valentin (Einkehr) - Günterstal 3 h, 9 km, 270 hm↑, 260 hm↓	Peter Latzel 0761 582760	10:00 Uhr Hbf Schalter- halle, Straba Linie 2
Do 24.02. Arnika	Bötzingen Wasser und Wein, ab Eichstetten ca. 4,5 h, 13,5 km, 320 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 24.02. Enzian A	Niederweiler (Gasthof Warteck) - Belchenblick - Stalten - Vogesenblick - Müllheim Bhf 4 h, 12 km, 320 hm↑, 380 hm↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:49 Uhr Hbf Zug Müllheim, 9:19 Uhr Bus 111
Do 24.02. Almrausch	keine Wanderung		
Mi 02.03. Arnika	Suggentaler Silbersteig 6 h, ca. 20 km, ca. 600 hm↑↓	Martin Kleintges 07681 5476	8:05 Uhr Hbf Zug S2 Waldkirch, WL wartet dort
Mi 02.03. Enzian A	Wanderung auf dem Lösshohlwege-Pfad um Bickensohl (ab Achkarren), 4 h, 11 km, Rucksackverpflegung	Irmgard Engler 0761 8886646	9:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, Zug S5 Achkarren
Do 03.03. Edelweiß	Panoramarundweg Augenweide 4,5h, 15,5 km, 400 hm↑↓	Christina Franz 0761 42997546	8:43 Uhr Hbf Zug Em- mendingen, 8:52 Uhr Bus 7200 Malterdingen
Do 03.03. Enzian B	Kräuterwanderung Munzingen - Merdingen (Sammelbehälter und Messer mitbringen!) ca. 3,5 h, 10 km, Rucksackvesper	Gunhild Rauch 0157 74507529	Straba Linie 3 Endhalt Munzinger Straße, 8:51 Uhr Bus Linie 35
Do 03.03. Almrausch	Rundwanderung in Altglashütten / Falkau 2,5 h, 5 km	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:10 Hbf Zug Altglashütten / Falkau
Di 08.03.	Gruppenleiter-Meeting	Deborah Lawrie-Blum deborah.lawrie-blum @dav-freiburg.de	15:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 09.03. Edelweiß	Von Ehrenstetten über Ölberg, Hohfirst und Schönberg nach Merzhausen 4,5 h, 16 km, 640 hm↑, 620 hm↓	Walter Witzel 0761 406937	8:20 Uhr ZOB Bus 7208 Ehrenstetten, WL steigt im Vauban zu
Mi 09.03. Enzian B	Rund um Breitnau (Weg witterungsabhängig!) ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, Bus 7216
Do 10.03. Arnika	Ihringen - Schlossberg - Achkarren - Oberrotweil 5 h, 16 km, 340 hm↑↓	Petra Markgraf 07665 400517	8:32 Uhr Hbf Zug Ihringen
Do 10.03. Enzian A	Eichstetten - Badberg - Oberrotweil ca. 4 h, ca. 12 km, 290 hm↑, 370 hm↓, Rucksackvesper	Gunhild Rauch 0157 74507529	8:32 Uhr Zug S11 Eichstet- ten, Achtung! Zug wird geteilt
Do 10.03. Almrausch	Oberried Pilgerpfad - Kirchzarten / Bahnhof ca. 2,5 h, ca. 6 km, 80 hm↑ 140 hm↓	Bettina Engemann 0170 5996735	9:10 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, Bus 271
Mi 16.03. Arnika	Von Bärental - Raitenbuch - Bildstein - Schluchsee 6 h, 23 km, 540 hm↑, 600 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:10 Uhr Hbf Zug Bärental

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 16 und 18 Uhr erforderlich.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 16.03. Enzian A	Feldberger Hof - Stübenwasen - Notschrei 4 h, 11 km, 200 hm↑, 360 hm↓, Rucksackvesper	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Titisee, Bus 7300, WL wartet in Titisee
Do 17.03. Edelweiß	Vom Steurental über Flaunser zur Oberau 4,5 h, 16 km, 500 hm↑, 600 hm↓	Günter Schäfer 07661 4874	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 9:09 Uhr Bus 7216 Stegen, WL steigt in Kirchzarten zu
Do 17.03. Enzian B	Bötzingen: Brunnenpfad 2,5 h, 7 km, Rucksackvesper	siehe Homepage	10:32 Uhr Hbf Zug Bötzingen.
Do 17.03. Almrausch	Gottenheim: Rebhisliweg (Küchenschellen) 2,5 h, ca. 5 km	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Gottenheim, WL wartet dort
Di 22.03.	DRK - Erste Hilfe Auffrischkurs für Wanderleiter	Deborah Lawrie-Blum deborah.lawrie-blum @dav-freiburg.de	15:00 bis 18:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 23.03. Edelweiß	Frühlingserwachen: Von Buggingen nach Sulzburg 5 h, 19 km, 700 hm↑, 500 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	8:49 Uhr Hbf Zug Buggingen
Mi 23.03. Enzian B	keine Wanderung	siehe Homepage	
Do 24.03. Arnika	Von Munzingen über den Tuniberg ca. 4,5 h, 13 km, 280 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben
Do 24.03. Enzian A	Staufen - Salenbergkapelle - Sölden ca. 4 h, ca. 13 km, 290 hm↑, 180 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	8:49 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, 9:05 Uhr Zug S3 Staufen
Do 24.03. Almrausch	Hugstetten - Englischer Garten - an Holzhausen vorbei - Hochdorf 2,5 h, 4,5 km	siehe Homepage	9:32 Uhr Zug Hugstetten,
	Kurzwanderung: Hugstetten - Englischer Garten - an Holzhausen vorbei und zurück	Magdalene Hinkel, Frauke Rißel 0761 6129392	9:32 Uhr Zug Hugstetten
Mi 30.03. Arnika	Bötzingen - Eichelspitze - Katharinenberg - Mondhalde - Oberotweil 5 - 6 h, 400 m↑, 400 hm↓	Heinz Nolzen 07661 6922	8:32 Uhr Hbf Zug S11 Bötzingen (hinterer Zugteil)
Mi 30.03. Enzian A	Auf Schleichwegen zur Waldtraut, dem höchsten Baum Deutschlands, und zurück zur Wonnhalde 4 h, 12 km, ca. 400 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Gundula Linck 0761 2172274	9:00 Uhr Straba Linie 2 Endhalt Günterstal
Do 31.03. Edelweiß	Rund ums Günterstal 5 h, 18 km, 500 hm↑↓	Natalia Pogodina 0176 5798 0656	9:00 Uhr Straba Linie 2, Holbeinstraße
Do 31.03. Enzian B	Burkheim - Burg Sponeck - Rheinauen - Burkheim ca. 3 h, 9 km, Rucksackvesper	siehe Homepage	10:02 Uhr Hbf Zug S1 Breisach, Zug S5 Burk- heim
Do 31.03. Almrausch	keine Wanderung		

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Fragen und Informationen: **Lonia Nagel 0761 64187, Hildegard Bargenda 0761 8814988**



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 08.01.	Waldkirch - Kastelburg - Buchholzer Rebberg - Buchholz ca. 3 h, ca. 10 km, ca. 250 hm ↑ ↓	Martin Kleintges 07681 5476	9:20 Uhr Hbf Schaltherhalle
Sa 12.02.	Rund um Breitnau (Weg witterungsabhängig!) ca. 3 h, ca. 9 km, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	8:40 Uhr Hbf Schaltherhalle
Sa 12.03.	Vom Notschrei zum Gießhübel und wieder hinauf zur Halde (Weg witterungsabhängig), Rucksackverpflegung	Gudula Linck 0761 2172274	9:20 Uhr Hbf Schaltherhalle
Trauernde Jugendliche			
	Klettern im Sektionshaus für Trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e.V. erfragen.	Hospizgruppe Freiburg Frau Bargenda Frau Reuber 0761 8814988	11:00 - 14:00 Uhr Anmeldung unter www.allesistanders.de

Purer Gipfel-Genuss

Aktion

**Skitourenschuhe
+ Freeride-Ski:**
über 70 Paar Auslaufmodelle
30-50% reduziert

Set-Angebote:
(Ski inkl. Tourenbindung)
ab € 499,-



...beginnt mit dem
passenden Schuh!

- **Die größte Auswahl** in der Region
- **Expertenberatung** von Bergführern & Skilehrern
- **Individuelle Anpassung** von Schuhen + Einlegesohlen



Liebe Winterfreundinnen und Winterfreunde,

vielleicht liegt zum Erscheinungstermin des Heftes schon der erste Schnee im Schwarzwald?

Die Vorfreude auf schöne Wintertouren ist bei uns allen sicher schon riesengroß. Nach einem Winter ohne Sektionsangebote hoffen wir auf die neue Saison, wo wir, wie es derzeit aussieht, auch wieder gemeinsame Ausfahrten in die Alpen machen können.

Ihr findet den größten Teil unserer Angebote an Ausbildungskursen und Touren auf unserer Homepage:

www.dav-freiburg.de unter Tourenanmeldung.

Dort sind alle Details unserer Angebote und das aktuelle Coronakzept der Sektion ersichtlich, ihr könnt euch gleich online für unsere Veranstaltungen anmelden.

Zum 1. jeden Monats sind die neuen Angebote online und können ab dem 8. jeden Monats gebucht werden. So können wir auch kurzfristiger Angebote machen und flexibler auf die Coronabedingungen reagieren.

Es lohnt sich also, immer wieder einmal auf unserer Homepage vorbei zu schauen.

Wir freuen uns auf einen schneereichen Winter mit euch!

Eure Winterabteilung

Grundkurs Schneeschuherbergsteigen

Inhalte: Gehen mit Schneeschuhen; Ausrüstung, Wetter, Orientierung Interpretation des Lawinenlageberichtes; Snowcard als Entscheidungsinstrument; Handhabung des VS-Gerätes; Tourenplanung nach der 3 x 3 Filtermethode; Erste Hilfe im winterlichen Gelände

Zielsetzungen: Befähigung zur Durchführung (Mittelgebirge) und zur Teilnahme von Schneeschuhunternehmungen im Gebirge, Kenntnisse zur Ökologie und Verhalten im winterlichen Bergwaldgelände

Voraussetzungen: Alpiner Basiskurs oder alpine Bergwandererfahrung, Kondition für eine mehrstündige Unternehmung mit Schneeschuhen

Zielgruppe: Bergwanderer, Tourengerher

Vom Schneeschuhwandern zum Schneeschuherbergsteigen: Unter Beachtung von naturschutzrelevanten Bedingungen gehen wir abseits der Winterwanderwege und Schneeschuhtrails durch die tief verschneite Winterlandschaft in steileres Gelände. LVS-Ausrüstung und Schneeschuhe werden bereitgestellt. Die Gebühr dafür ist in den Zusatzkosten enthalten. Eine Ausrüstungsliste wird nach der Anmeldung verschickt. Angeboten werden 2 Theorieabende mit Vorbesprechung am Mi. 19.01.22 und Mi. 09.02.22 mit der Samstags- bzw. Sonntagsgruppe zusammen.

**Für die Sonntagsgruppe gibt es 2 Praxistage
am Sa. 22.01.22 und Sa. 12.02.22.**

Kursnummer:	2022AW140	
Datum:	19.01. - 12.02.2022	
Schwierigkeit:	WT3	▲▲▲▲△
Höhenmeter:	500 hm	
Tourendauer:	8 h	
Ort:	Feldberg, Zastler Tal	
Anfahrt:	PKW	
Gebühr / Zusatz.:	55 € / 25 €	
Vorbesprechung:	19.01.2022, 19:30 Uhr, Sektionszentrum	
Teilnehmerzahl:	6	
Anmeldeschluss:	09.01.2022	
Leitung:	willi.herbi@dav-freiburg.de	

**Für die Sonntagsgruppe gibt es 2 Praxistage
am So. 23.01.22 und So. 13.02.22.**

Kursnummer:	2022AW142	
Datum:	19.01. - 13.02.2022	
Schwierigkeit:	WT3	▲▲▲▲△
Höhenmeter:	500 hm	
Tourendauer:	8 h	
Ort:	Feldberg, Zastler Tal	
Anfahrt:	PKW	
Gebühr / Zusatz.:	55 € / 25 €	
Vorbesprechung:	19.01.2022, 19:30 Uhr, Sektionszentrum	
Teilnehmerzahl:	6	
Anmeldeschluss:	09.01.2022	
Leitung:	willi.herbi@dav-freiburg.de	

Langlauf Langlaufwoche Leutasch

Das Leutaschtal bietet herrliche Loipen – das größte Langlaufzentrum der Alpen zwischen Leutasch und Seefeld – Loipe direkt beim Hotel. Romantische Winterwanderwege und viel Schnee bis April. Sonnige Tage und strahlend blauer Himmel. Übernachtung im Hotel, Preis inbegriffen: Langlaufpass, Busticket Seefeld-Leutasch, Glühweinabend.

Kursnummer:	2022LL110	
Datum:	09.03. - 16.03.2022	
Schwierigkeit:	L	▲△△△△
Ort:	Leutasch, Tirol	
Anfahrt:	Bahn	
Gebühr / Zusatz.:	90 €	
Vorbesprechung:	27.01.2022, 19:00 Uhr, DAV Sektionszentrum	
Teilnehmerzahl:	15	
Anmeldeschluss:	27.01.2022	
Leitung:	ursula.hollinger@dav-freiburg.de	



Schneeschuhspaß mit Panoramaaussicht

Auf den Schiebengütsch in der Schrattenfluh

Dem neuen Schneeschuhtourenführer aus dem SAC Verlag sei Dank: Wir finden schnell eine Tour, die uns inspiriert und machen uns an einem sonnigen Tag im Februar auf den Weg zur Schrattenfluh, einem stark verkarsteten und zerklüfteten Gebirgsstock nördlich des Briener Sees. Nach entspannter Anfahrt mit Bahn und Bus zum Startpunkt an der Bushaltestelle Südelhöchi Sörenberg gehen wir Richtung Stächelegg (im Führer startet die Tour bei Hirsegg). Der eigens für Schneeschuhtourengeher markierte Weg führt uns zur Alp Schlund und weiter in südwestlicher Richtung entlang der

steil aufragenden Schrattenfluhkette. Unser Gipfelziel ist der Schiebengütsch (2.037 m), der zweithöchste Gipfel der Schrattenfluh. Zahlreiche Spuren, sowohl von Schneeschuhgehern als auch von Tourenskiläufern, unterstützt von Wegweisern, erleichtern die Orientierung. Bereits während des Anstiegs bietet sich eine fantastische Aussicht auf die Riesen des Berner Oberlands, die nach dem steilen und schweißtreibenden Gipfelanstieg nochmals übertroffen wird. Bei warmem Tee lässt sich das einmalige Panorama genießen.

► Touren zum Nacherleben

Den Rückweg variieren wir, damit es eine Rundtour ist, und laufen nach dem Abstieg vom Gipfel eine Weile auf der Hochebene Richtung Westen. Im Tal können wir Sörenberg mit seinem bekannten Skigebiet gut sehen. Um zurück zum Stächelegg zu kommen, folgen wir den bereits vorhandenen Spuren, können aber der Versuchung nicht widerstehen, ab und zu durch den unberührten Pulverschnee zu stapfen. Wir queren einige beeindruckende Dolinen, die sich tief hinab ziehen und einen, wenn man nicht aufpasst, schnell verschlucken können, schließlich geht es auf der Aufstiegsspur hinab zur Bushaltestelle. Wenn bis zur Abfahrt noch Zeit bleibt, kann man im Restaurant Südelhöchi die wunderschöne Tour beschließen.

Text: *Helia Schneider*

Fotos: *Helia Schneider und Alexander Friedrich*

Information

Hinfahrt: von Freiburg Hbf über Basel SBB, Luzern, Schüpfheim, ab dort mit dem Bus 241 bis Haltestelle Südelhöchi Sörenberg (Restaurant Südelhöchi). Gesamtfahrtzeit: Drei bis vier Stunden mit dem PKW ab Luzern Richtung Sörenberg, Salwideli fahren und bei der Siedlung Wagliseiboden parken (Parkplatz an der Straße).

Rückfahrt: siehe oben

Übernachtung: diverse Hotels und Berggasthäuser im Entlebucher Tal oder in Sörenberg

Dauer: je nach Geschwindigkeit und Variante drei bis fünf Stunden

Schwierigkeit: WT3, mittelschwer, teilweise steile Passagen, circa 1000 Höhenmeter Auf- und Abstieg, je nach Ausgangspunkt und Variante zwischen 10 und 15 Kilometer, Schlussanstieg auf den Schiebengütsch WT4

Wichtiger Hinweis: Touren an der Schrattenflue setzen eine gute Schneelage voraus, ansonsten riskiert man, in eine Doline (= geologische Einsackung im Gelände) zu rutschen.

Karte: 1189 Sörenberg 1:25.000, 2455 Stans, 1:50.000

Literatur: David Coulin: Schneeschuhtouren Zentralschweiz, SAC Verlag, 4. Auflage, 176 Seiten, 145 Farbfotos, 2021, Bern, ISBN: 978-3-859-024-533, 38,- Euro / 39,- Franken, in der Sektionsbibliothek ausleihbar



Im Winter-Wonder-Land

Schneeschuhwanderung zum Köhlgarten

Zugegeben: eine Wanderung, wie wir sie im DAV verstehen, ist das nicht, eher ein Spaziergang. Aber was für einer! Ein Spaziergang, der einem – wenn es nicht zu kalt ist – viel Zeit lässt, sich dem Zauber des Winterwaldes hinzugeben. Und letzten Winter war es ein Zauberwald! Zumindest oberhalb von 800 Metern. Nach dem Schnee gab es eine längere Frostperiode mit Nebel, der die Eisnadeln an Bäumen und Sträuchern immer länger wachsen ließ. Selbst bei Nebel war es zauberhaft und mystisch. Aber wenn die Sonne alles zum Leuchten brachte ...

Die Tour vom Kreuzweg zum Köhlgarten bietet am Start den Blick zum Belchen und ins Heubronner Tal, am Ziel den Blick zum Hochblauen und ins Kleine Wiesental, bei Glück bis zu den Alpen.

Dazwischen gibt es Winterwald pur: Zuerst Buchen-, später Fichten- und Tannenwald, mit bizarren Schnee- und Eisgestalten, Tierspuren, Stille ... Auf halber Strecke passiert man die Klemmbachquelle, wo man auf einem Granitstein erfährt, dass der Klemmbach auf seinem 20 km langen Weg zum Rhein früher 35 Wasserräder antrieb, die die Energie für Getreide-, Öl- und Gipsmühlen, Sägen und Elektrizität lieferte.

Die Tour ist mit mäßigen Steigungen gut für Familien mit Kindern geeignet.

Die Wege sind keine markierten Wanderwege und sind so auch nicht auf den Wanderkarten des Schwarzwaldvereins oder des





Kosmos-Verlags eingezeichnet. Sie sind jedoch, bis auf die letzte Wegstrecke, mit Wegeschildern aus Holz bezeichnet. Strecke: circa 2,5 Kilometer, 150 Höhenmeter und zurück.

Start: Parkplatz Kreuzweg auf dem Pass zwischen Badenweiler-Schweighof und Heubronn (1.071 m). Wer früh da ist, hat gute Chancen auf einen Parkplatz. Der Bus von Badenweiler zum Haldenhof verkehrt leider nur im Sommerhalbjahr.

Strecke: Am oberen, südlichen Ende des Parkplatzes zweigen drei Wege ab: Nach links hinab zum Nonnenmattweiher (bei ausreichend Schnee die Nonnenmattweiher-Loipe), dahinter nach links am Hang entlang Richtung Weiherfelsen (die man bei Schnee eher nicht ansteuert) und geradeaus der „Parkplatzweg“ Richtung Köhlgarten, von dem nach 25 Metern rechts die Loipe abzweigt.

Der „Parkplatzweg“ führt in mäßiger Steigung durch Buchenwald mit einzelnen Nadelbäumen, nach einem kleinen Plateau und

einer Linkskurve geht es etwas bergab und nach Einmündung des „Wiedenwaldweges“ wieder bergauf zur Klemmbachquelle. Hinter der Quelle zweigt links der „Köhlgartenkopfweg“ ab, dem man in einem weiten Rechtsbogen bis auf ein Plateau folgt. Hier zweigt gleich scharf links, dann wieder in weitem Rechtsbogen der Weg zum Köhlgartengipfel (1.224 m) ab. Auf dem Gipfel gibt es sogar ein Kästchen mit Gipfelbuch, in dem man lesen kann, wieviele glückliche Menschen schon hier oben waren, die die Stille und den schönen Ausblick zum Hochblauen und ins Kleine Wiesental genießen konnten. Zurück geht es auf gleichem Weg. Oder man nimmt eine der möglichen Varianten. Nur die schmalen Pfade abseits der Hauptwege sind natürlich aus Naturschutzgründen tabu.

Danach kann man am gegenüberliegenden Hang rodeln. Oder weiter Richtung Kälbelescheuer stapfen. Oder sich auf die warme Stube zu Hause freuen.

Text und Fotos: Karl Heinz Scheidtmann



Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge	€
A-Mitglied ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab 50 %, Hartz IV o.ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	43,-
C-Mitglied Zweitmitgliedschaft	35,-
D-Mitglied Junioren 19-25 Jahre	43,-
K+J-Mitglied Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre Schwerbehinderte bis 18 Jahre	16,- frei

Aufnahmegebühren

A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	10,-

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2022 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1997	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2004	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2004	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre Mailadresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden.

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Vom 24.12.21 bis 07.01.22 bleiben die Geschäftsstelle und Bibiothek geschlossen.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

montags 9-12 Uhr, dienstags 9-12 Uhr, mittwochs 16-19 Uhr
donnerstags 9-12 Uhr, freitags 9-12 Uhr

Öffnungszeiten der Bibiothek

mittwochs 16-19 Uhr

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz _____

Straße, Hausnr. _____

PLZ, Ort _____

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)	Telefon mobil (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)

Ort	Datum	Unterschrift des Partners
-----	-------	---------------------------

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

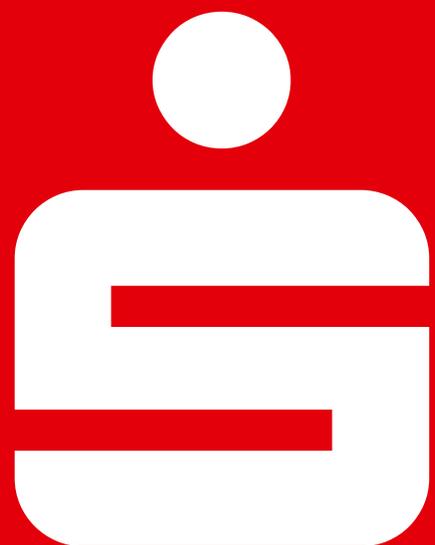
Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Aufstieg ist einfach.

**Wenn man hohe Ziele
über kurze Pfade erreicht.
Wir erleichtern Ihnen den
Weg zu Ihren finanziellen
Wünschen. Lassen Sie
sich früh genug in einem
persönlichen Gespräch
beraten.**

[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)





Cartoon: Nils Theurer

Liebe Leserinnen und Leser von *bergwärts*

Noch wollen wir den Winter genießen. Langlauf, Schneeschuh, Skitouren, oder Wanderungen durch verzauberte Schneelandschaften. Aber wenn das nächste *bergwärts* im März erscheint, wird es Zeit, die Unternehmungen für die wärmeren Jahreszeiten zu planen.

Für viele Wanderungen sind digitale Helfer heute nicht mehr wegzudenken: Schnell mal das Wetter mit der Wetter-App gecheckt, die Übernachtung online gebucht, Alpenvereinaktiv zur Navigation gestartet – aber wie ging das nochmal im vor-digitalen Zeitalter vor über 20 Jahren? Davon wird uns Götz Peter Lebrecht erzählen, der 1997 mit seiner Frau, einem Freund

vom Bodensee und einem italienischen Freund von Freiburg bis nach Padua gewandert ist.

Für die Planung dieser und anderer Routen lohnt sich ein Besuch in unserer Bibliothek, und dort werden wir das neue Team treffen, dass wir ebenfalls im kommenden Magazin vorstellen werden. Wir werden über unsere Aktivitäten mit unseren Partnersektionen berichten und in die Welt der Spürnasen im Schwarzwald Einblicke erhalten.

Dieses und vieles mehr erwartet Sie in der nächsten Ausgabe von *bergwärts*.

Wir wünschen Ihnen bis dahin schöne Wintertouren und tolle Erlebnisse in den Bergen.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in den Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn es

um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, verzichten wir auf die Nennung beider und verwenden die männliche Form. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ auch immer die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

Ihre Frühlingsaufnahmen sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle Frühlingsfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern. Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an bergwaerts@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.



Frühlingshafter Blick auf den Vierwaldstätter See / Foto: Louisa Traser



bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Webseite der Sektion herunterladen oder als Blättermagazin ansehen: www.issuu.com/bergwaerts

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – „print statt online“ – an die oben genannte Mailadresse.



Impressum

Deutscher Alpenverein

Sektion Freiburg-Breisgau e.V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg
Heft 1, Jan.- März., 70. Jahrgang
Einzelpreis: 1 Euro, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle
E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Clemens Grieshaber, Elli Hensle, Ulrich Rose, Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann, Helia Schneider, Heike Schwende, Claudia Schwitzer, Nico Storz, Stephan Tarpken, Nils Theurer, Louisa Traser, Sophia Zetzmann

Redaktionsschluss: 05.01.2022

Tourenteil: 05.01.2022

Anzeigenschluss: 07.01.2022

Nächstes bergwärts: 25.03.2022

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222
Anzeigenpreisliste 2016
Auflage: 7.500 Exemplare
Druck: schwarz auf weiss, Freiburg
Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9 bis 12 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16 bis 19 Uhr
Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187
E-Mail: info@dav-freiburg.de
www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16 bis 19 Uhr
Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 22:30 Uhr
Mi. bis Fr. 09:00 bis 22:30 Uhr
Sa., So. und feiertags: 09:00 bis 21:00 Uhr
Telefon 0761 45985846
E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (0664) 1745042
E-Mail: info@freiburger-huette.at
www.freiburger-huette.at

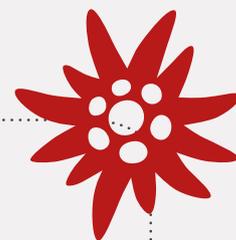
Ehrenamtliche

Vorstand

Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum, Rechtliches, Natur und Umwelt	Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt, Protokollführung	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Jugendreferatsleitung	Marc Herbstritt	marc.herbstritt@dav-freiburg.de
	Lukas Vögtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Daniel Drews	daniel.drews@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Alma Weißenborn	alma.weissenborn@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Anika Backes	anika.backes@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Beiratsvorsitzgruppe	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	Wolfgang Schenke	wolfgang.schenke@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
Fotogruppe	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Gymnastik, Radgruppe	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	huetten-wege@dav-freiburg.de
Klettern Referatsleitung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Josephine Kerzel	josephine.kerzel@dav-freiburg.de
Kletterreferat	Peter Koltay	peter.koltay@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Neumitglieder, Gartenpflegeteam	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Leistungssport Referatsleitung	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Leistungssport	Axel Perschmann	axel.perschmann@dav-freiburg.de
Leistungssport	Tobias Preisler	tobias.preisler@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Sektionstreff	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung Referatsleitung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Moritz Duscheleit	moritz.duscheleit@dav-freiburg.de
Sommerreferat	Pascal Kessler	pascal.kessler@dav-freiburg.de
Wanderabteilung Referatsleitung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Ursula Germann	ursula.germann@dav-freiburg.de
Wanderreferat	Melina Weber	melina.weber@dav-freiburg.de
Winterabteilung Referatsleitung	Jörg Hofmeister	joerg.hofmeister@dav-freiburg.de
Winterreferat	Roland Fuchs	roland.fuchs@dav-freiburg.de



Winterreferat	Stephanie Heiduk	stephanie.heiduk@dav-freiburg.de
Winterreferat	Udo Laber	udo.laber@dav-freiburg.de
Winterreferat	Stefan Nolle	stefan.nolle@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz	moritz.lorenz@dav-freiburg.de
Michael Behn	07633 982676
Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de

Kultur & Archiv

Kulturbeauftragter	NN	info@dav-freiburg.de
Archiv	Manfred Baßler	manfred.bassler@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion <i>bergwärts</i>	Manuela Schätzle	redaktion@dav-freiburg.de
----------------------------	------------------	---------------------------

Seniorengruppen

Arnika	Michael Behn	07633 982676
	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Edelweiß	Klaus Gérard	klaus.gerard@dav-freiburg.de
Enzian	Helmut Gnädig	helmut.gnaedig@dav-freiburg.de
Almrausch	NN	info@dav-freiburg.de
Senioren Alpin	NN	info@dav-freiburg.de
Hospizgruppe	Christiane Hartmann	c.hartmann@hospizgruppe-freiburg.de
Senioren-Klettern	Uwe Schnaiter	uwe.schnaiter@dav-freiburg.de
Ski- und Radsenioren	Helmut Fuchs	helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte	NN	info@dav-freiburg.de
------------------	----	----------------------

Hüttenwartin

Ramshalde	Karen Job	karen.job@dav-freiburg.de
-----------	-----------	---------------------------

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon	Elisabeth Hüning	elisabeth.huening@dav-freiburg.de
	Pierrette & Gerhard Göltz	gerhard.goeltz@dav-freiburg.de
Partnerschaft CAI Padua	NN	info@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle



Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● — Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.

Habsburgerstraße 9
79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0
info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

schwarz
auf weiss

Ihre regionale Druckerei